

Bericht 3/2006

Landeskliniken Kennzahlen

St. Pölten, im Mai 2006

NÖ Landesrechnungshof

3109 St. Pölten, Tor zum Landhaus

Wiener Straße 54 / Stg.A

Tel: (02742) 9005-12620

Fax: (02742) 9005-15740

E-Mail: post.lrh@noel.gv.at

Homepage: www.lrh-noe.at

DVR: 2107945

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung

1	Prüfungsgegenstand	1
2	Rechtliche Grundlagen	1
3	Allgemeines.....	2
4	Ermittlung und Aufbau der Kennzahlen.....	3
5	Landeskrlinikum Mostviertel Amstetten	5
6	Landeskrlinikum Mostviertel Amstetten-Mauer	11
7	Landeskrlinikum Thermenregion Baden/Mödling	19
8	Landeskrlinikum Waldviertel Gmünd.....	25
9	Landeskrlinikum Thermenregion Hainburg.....	31
10	Landeskrlinikum Thermenregion Hohegg	37
11	Landeskrlinikum Weinviertel Hollabrunn	42
12	Landeskrlinikum Voralpen Lilienfeld	48
13	Landeskrlinikum Weinviertel Mistelbach	52
14	Landeskrlinikum Donauregion Tulln/Gugging.....	60
15	Landeskrlinikum Waldviertel Waidhofen/Thaya	65
16	Krankenanstaltenverband Waldviertel, Waldviertelkrlinikum	72
17	Zwischenbetrieblicher Kennzahlenvergleich, Benchmark.....	77

ZUSAMMENFASSUNG

Der NÖ Landesrechnungshof hat in den NÖ Landeskliniken sowie im Waldviertelklinikum eine Querschnittsprüfung durchgeführt. Betroffen waren jene NÖ Krankenhäuser, deren Rechtsträger mit Stichtag 1. Jänner 2005 das Land NÖ war (mit Ausnahme des Landesklini- kums St. Pölten).

Ziel der Prüfung war es, anhand von ausgewählten Kennzahlen einen ersten Überblick über die neu übernommenen Krankenhäuser insbesondere auch im Vergleich mit den bisherigen Landeskrankenhäusern zu erhalten. Anhand der Kennzahlen erfolgten einerseits ein innerbetrieblicher Periodenvergleich und andererseits ein Betriebsvergleich zwischen den Landeskli- niken. Dabei wurde festgestellt, dass der Austausch der Daten zwischen den betroffenen Abteilungen des Landes NÖ, der NÖ Landeskliniken-Holding und den einzelnen Landeskli- niken nicht befriedigend funktioniert. Der Landesrechnungshof hat daher die Schaffung einer Datenplattform gefordert und abermals auf die Notwendigkeit eines einheitlichen und ver- gleichbaren Datenmaterials hingewiesen. Die seitens der NÖ Landeskliniken-Holding bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Vereinheitlichung des Rechnungswesens auf Basis des Rech- nungslegungsgesetzes werden begrüßt.

Bei der Untersuchung der Entwicklung der Aufwände und Erträge ist aufgefallen, dass der Deckungsgrad – von einzelnen Kliniken abgesehen – zurückgegangen ist. Alle Landeskli- niken - bis auf eine - schlossen das Jahr 2004 negativ ab. Hauptursache ist eine aufgehende Schere zwischen den Aufwänden und Erträgen. Um dieser Entwicklung wirksam gegensteu- ern zu können, soll daher künftig versucht werden, durch geeignete Strukturmaßnahmen im Rahmen von Kooperationen bzw. Zusammenlegungen die Leistungsspektren sinnvoll abzu- stimmen.

Bei den Personalkennzahlen konnte festgestellt werden, dass alle vom Land neu übernomme- nen Krankenanstalten (einschließlich Baden) höhere Personalaufwendungen pro korrigiertem Beschäftigten aufweisen als die „alten“ Landeskrankenanstalten. Die Personalkosten stellen ca. 2/3 des Gesamtaufwandes der Kliniken dar; sie sollten daher auch besonders beobachtet werden. Vorerst wäre mittelfristig danach zu streben, die hohen Personalaufwendungen der neu übernommenen Kliniken an das landesübliche Niveau heranzuführen.

Die Bandbreite der Krankenstände pro Beschäftigtem liegt zwischen 9,3 und 18,8 Tagen, wobei bei einer genaueren Analyse dieser Daten eine Überprüfung der Altersstruktur der Bediensteten bzw. der Datenerfassung zugrunde gelegt werden müsste. Die Durchschnitts- dauer der Krankenstände unselbständig Erwerbstätiger betrug im Jahr 2004 österreichweit 12,2 Tage.

Bei den bezahlten Mehrdienstleistungen ist festzustellen, dass diese großteils auf den ärztli- chen Bereich zurückzuführen sind. In manchen Kliniken ist auch eine Steigerung zu erken-

nen, die aufgrund der Vereinbarungen im Übergabevertrag, wie Auszahlung von Urlaubsansprüchen bzw. Zeitausgleichen, entstanden ist.

Die Entwicklung der nicht verbrauchten Resturlaube und Zeitausgleiche je korrigiertem Beschäftigten, deren Bandbreite in den NÖ Landeskliniken derzeit zwischen 95,5 und 165,9 Stunden liegt, ist im Hinblick auf die geplante Einführung der Bilanzierung nach dem Rechnungslegungsgesetz zu beobachten. Danach müssen diese bewertet und dafür Rückstellungen gebildet werden.

Bei der Entwicklung der medizinischen Kosten wurden die Bereiche „Medizinische Fremdleistungen“ und „Pharmazeutische Spezialitäten“ jeweils im Verhältnis zu den Belagstagen bzw. den Patienten betrachtet. In der Kennzahl „Pharmazeutische Spezialitäten je Patient“ wurden neben den stationären auch die ambulanten Patienten mit einem Faktor von 0,1 einbezogen. Im Falle von Kostensteigerungen in diesen Bereichen wurden vom LRH Gegensteuerungsmaßnahmen in Form von hausinternen interdisziplinären Arbeitsgruppen bzw. verstärkten Kooperationen im Rahmen der NÖ Landeskliniken-Holding vorgeschlagen.

Im Zuge der Erhebungen der Daten für die Kennzahlen im nichtmedizinischen Bereich wurde festgestellt, dass die Ausschreibungen für die Vergabe von Leistungen an Fremdfirmen – insbesondere der Wäsche- und Gebäudereinigung – teilweise jahrelang unterblieben sind. Es wurde daher gefordert, diese Leistungen nach den geltenden Vergabevorschriften mindestens alle fünf Jahre neu auszuschreiben. Für die Kliniken mit Eigenreinigung bzw. –wäscherei empfiehlt der Landesrechnungshof, insbesondere im Falle von Umstrukturierungen Wirtschaftlichkeitsberechnungen beim möglichen Übergang auf eine Fremdvergabe bzw. einer Mischform aus den beiden Betriebsformen anzustellen.

Im Küchenbereich wurden die „Lebensmittelkosten pro Tagesmenü“ und die „Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem“ als Kennzahlen ermittelt. Dabei wurde einigen Kliniken eine Optimierung des Einkaufs empfohlen. Bei einer geringen Produktivitätskennzahl der Küche sollte die personelle Besetzung der Produktion angepasst werden.

Die NÖ Landesregierung hat zugesagt, die Empfehlungen des NÖ Landesrechnungshofes umzusetzen.

1 Prüfungsgegenstand

Der NÖ Landesrechnungshof (LRH) hat in jenen NÖ Krankenhäusern, deren Rechtsträger mit Stichtag 1. Jänner 2005 das Land NÖ war (NÖ Landeskliniken), sowie im Krankenanstaltenverband Waldviertel (Waldviertelklinikum) eine Querschnittsprüfung durchgeführt. Das Landesklinikum St. Pölten wurde wegen der vor kurzem durchgeführten Überprüfung durch den Landesrechnungshof (Bericht LRH 6/2005, Landesklinikum St. Pölten) in die gegenständliche Prüfung nicht mit einbezogen.

Von der gegenständlichen Prüfung waren daher folgende Krankenanstalten betroffen:

- Landesklinikum Mostviertel **Amstetten**
- Landesklinikum Mostviertel **Amstetten-Mauer**
- Landesklinikum Thermenregion **Baden/Mödling**
- Landesklinikum Waldviertel **Gmünd**
- Landesklinikum Thermenregion **Hainburg**
- Landesklinikum Thermenregion **Hohegg**
- Landesklinikum Weinviertel **Hollabrunn**
- Landesklinikum Voralpen **Lilienfeld**
- Landesklinikum Weinviertel **Mistelbach**
- Landesklinikum Donauregion **Tulln/Gugging**
- Landesklinikum Waldviertel **Waidhofen/Thaya**
- Krankenanstaltenverband Waldviertel, **Waldviertelklinikum**

Ziel der Prüfung war es, anhand von ausgewählten Kennzahlen einen ersten Überblick über die neu übernommenen Krankenhäuser insbesondere auch im Vergleich mit den bisherigen Landeskrankenhäusern zu erhalten.

2 Rechtliche Grundlagen

Die wesentlichen rechtlichen Grundlagen im Zusammenhang mit einer Krankenanstalt im Land NÖ sind:

- Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz (KAKuG), BGBl 1957/1, das einige bundesgesetzliche (Grundsatz)Bestimmungen enthält, die zum Teil auch Grundlage waren für das
- NÖ Krankenanstaltengesetz (NÖ KAG), LGBl 9440, das vor allem nähere Bestimmungen zur Errichtung und zum Betrieb von Krankenanstalten, über öffentliche und private Krankenanstalten, daneben aber zB auch Regelungen zur NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft oder zum NÖ Patienten-Entschädigungsfonds enthält.
- NÖ Gesundheits- und Sozialfonds-Gesetz, LGBl 9450, das als Zweck des eigens eingerichteten Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit die aufeinander abgestimmte Steuerung des Gesundheits- und des damit unmittelbar zusammenhängenden Sozialwesens in NÖ verfolgt.

- Gesetz über die Errichtung der NÖ Landeskliniken-Holding (NÖ LKH), LGBl 9452. Durch das NÖ LKH wurde aus dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS) der Bereich Führung und Betrieb aller Landeskrankenanstalten ausgegliedert und dafür auf einer eigenständigen rechtlichen Grundlage ein Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit mit der Bezeichnung „NÖ Landeskliniken-Holding“ geschaffen.

Die NÖ Landeskliniken-Holding nimmt für das Land NÖ die Aufgaben des Trägers hinsichtlich Errichtung, Führung und Betrieb aller Landeskrankenanstalten wahr. Sie steht unter der Aufsicht der NÖ Landesregierung.

Beim Amt der NÖ Landesregierung nehmen gemäß der Geschäftseinteilung des Amtes der NÖ Landesregierung die Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht (GS4) die rechtlichen Angelegenheiten der Krankenanstalten sowie die Abteilung Landeskrankenanstalten und Landesheime (GS7) die Angelegenheiten der Landeskrankenanstalten wahr.

Aufgrund der Verordnung über die Geschäftsordnung der NÖ Landesregierung ist Landesrat Emil Schabl für die Angelegenheiten der Krankenanstalten zuständig.

3 Allgemeines

Das Land NÖ hat im Jänner 2002 ein grundsätzliches Übernahmeangebot an alle Gemeinden gemacht, die in ihrer Trägerschaft befindlichen Krankenanstalten zu übernehmen. Damit sollten einerseits die medizinische Versorgung auf qualitativ hochwertigem Niveau garantiert und andererseits die Gemeinden finanziell entlastet werden.

Bereits mit 1. Jänner 2003 wurde das Krankenhaus der Stadtgemeinde Baden vom Land NÖ übernommen. Die Übernahme der restlichen Gemeindespitäler (mit Ausnahme der Krankenhäuser Wr. Neustadt, Neunkirchen und Klosterneuburg sowie des Krankenanstaltenverbandes Humanisklinikum mit den Standorten Korneuburg und Stockerau) erfolgte in zwei Etappen:

- ab 1. Jänner 2005 wurden die Krankenhäuser Amstetten, Gmünd, Hainburg, Hollabrunn, Lilienfeld, St. Pölten, Weinviertelklinikum Mistelbach und Waidhofen/Thaya übernommen,
- ab 1. Jänner 2006 sind weitere sechs Krankenanstalten mit acht Standorten übernommen worden: das Waldviertelklinikum mit den Standorten Horn, Eggenburg und Allentsteig sowie die Krankenhäuser Krems, Melk, Scheibbs, Waidhofen an der Ybbs und Zwettl.

Die gegenständliche Prüfung vermittelt einen Überblick über die mit 1. Jänner 2005 übernommenen Krankenhäuser, das Waldviertelklinikum¹ sowie die bisherigen Landeskliniken.

¹ Das Waldviertelklinikum unterlag schon bisher der Prüfkompetenz des NÖ Landesrechnungshofes und war daher bereits in die gegenständliche Prüfung einbezogen.

Dazu wurden aussagekräftige Kennzahlen aus dem medizinischen sowie nichtmedizinischen Bereich ausgewählt. Diese Kennzahlen wurden im Zuge der gegenständlichen Prüfung erhoben und einerseits in einem Periodenvergleich für die Jahre 2002, 2003 und 2004 innerhalb der einzelnen Landeskliniken und andererseits in einem Betriebsvergleich dargestellt und bewertet.

Für jene Krankenhäuser, deren Rechtsträgerschaft mit 1. Jänner 2006 vom Land NÖ übernommen wurde, wird eine analoge Prüfung in der Folge durchgeführt werden.

Alle personenbezogenen Bezeichnungen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und einfachen Lesbarkeit nur in einer Geschlechtsform gewählt und gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

4 Ermittlung und Aufbau der Kennzahlen

Kennzahlen stellen eine wichtige Basis für Entscheidungen in der Unternehmenssteuerung dar. Die Fülle der vorhandenen Daten (hauptsächlich aus dem Rechnungswesen) wird zu aussagekräftigen Werten verdichtet und daraus werden Kennzahlen gebildet. Kennzahlen ermöglichen einerseits einen innerbetrieblichen Periodenvergleich und andererseits einen Betriebsvergleich zwischen gleichartigen Unternehmen (Benchmark¹).

Die meisten der ermittelten Kennzahlen bedürfen, abgesehen von einigen in der Folge angeführten Ausnahmefällen, keiner näheren Erklärung:

- Die Anzahl der Mehrdienstleistungen pro korrigiertem Beschäftigten bezieht sich nur auf die ausbezahlten Stunden.
- Im nicht konsumierten Zeitausgleich sind die Gutstunden, die sich aufgrund der Regelung im Nachtschwerarbeitsgesetz ergeben, nicht enthalten.
- Bei den pharmazeutischen Spezialitäten je Patient (stationär + ambulant) wurden die ambulanten Patienten mit einem Faktor von 0,1 berücksichtigt.
- Im Küchenbereich eingesetzte Lehrlinge wurden bei der Produktionskennzahl mit 50 % bewertet.

Der Stichtag für die Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Bei der Ermittlung der im Rahmen dieser Prüfung abgefragten Kennzahlen sind einige generelle Probleme zu Tage getreten, die in der Folge näher erläutert werden. Hiezu ist anzumerken, dass bei der relativ raschen Zusammenführung von derart großen Organisationseinheiten, wie sie die Landeskliniken darstellen, natürlich ein entsprechender Anpassungsbedarf entsteht. Es wurden daher in vielen Bereichen bereits Projekte zur Neuorganisation eingeleitet, deren Wirksamkeit zum Zeitpunkt dieser Prüfung jedoch noch nicht zu beurteilen war.

1

benchmark *n.* Höhenmarke, *die*; (*fig.*) Maßstab, *der*; Fixpunkt, *der* (© Dudenverlag, 1999);

In den Wirtschaftswissenschaften ist der Benchmark ein Leistungsstandard, ein Maßstab, der mit Hilfe einer Benchmarking-Studie gefunden wird. Benchmarking ist ein kontinuierlicher Prozess, um Produkte, Dienstleistungen und Arbeitsprozesse von Unternehmen zu beurteilen und zu verbessern. Das grundsätzliche Ziel des Benchmarking ist es, die Schwächen des Unternehmens aufzudecken und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. (© Wikipedia, 2005)

4.1 Datenaustausch

Der Austausch der notwendigen Daten zwischen den betroffenen Abteilungen des Landes NÖ, der NÖ Landeskliniken-Holding und den einzelnen Landeskliniken funktionierte zum Prüfungszeitpunkt nicht befriedigend. Insbesondere im Bereich der Personalkosten, die fast 2/3 der Gesamtkosten einer Krankenanstalt darstellen, war nur ein sehr eingeschränkter Informationsfluss zu den einzelnen Häusern gegeben. Dies ist im Wesentlichen auf die unterschiedlichen Daten- bzw. IT-Strukturen zurückzuführen. Um jedoch sowohl den einzelnen Landeskliniken als auch den zentralen Stellen (NÖ Landeskliniken-Holding, Land NÖ) entsprechende Planungs- bzw. Steuerungsinstrumente in die Hand zu geben, ist ein reibungsloser Datenaustausch unbedingt notwendig. Die Schaffung einer dementsprechenden Datenplattform muss daher ein vorrangiges Ziel darstellen.

Ergebnis 1

Für den Austausch der notwendigen Daten zwischen den betroffenen Abteilungen des Landes NÖ, der NÖ Landeskliniken-Holding und den einzelnen Landeskliniken – insbesondere im Bereich der Personaldaten – ist so rasch wie möglich eine Datenplattform zu schaffen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Es werden bereits jetzt verschiedenste Daten mit den NÖ Landeskliniken ausgetauscht. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Krankenstandsmeldungen, Meldungen von variablen Zulagen bzw. variablen Abzügen, Überstundenmeldungen udgl., welche mittels Datenschnittstelle an die Abteilung Personalangelegenheiten übermittelt werden.

Das Ergebnis der Verrechnung wird wiederum den NÖ Landeskliniken zur Verfügung gestellt, damit die Mitglieder der Kollegialen Führungen entsprechendes Datenmaterial zur Verfügung haben.

Für die Optimierung dieses Datenaustausches wurde die Datenplattform „NÖ-MED4U“ (Projektbeginn: Mai 2003, Projektinhalt: Organisation – Kommunikation – Prozessmanagement in NÖ Landeskrankenanstalten) geschaffen. Teile davon sind bereits umgesetzt. Erstes Ergebnis ist, dass den Mitgliedern der Kollegialen Führungen detailliertere Daten (aufgeschlüsselte Daten nach Lohnarten pro Person) für die Kostenrechnung und die Finanzbuchhaltung zur Verfügung gestellt werden.

Sollten weitere Daten aus dem Personalbereich für eine effektive, steuer- und planbare Betriebsführung erforderlich sein, so wird in Gesprächen mit der NÖ Landeskliniken-Holding geklärt werden, welche Daten in welcher Form zur Verfügung gestellt werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

4.2 Kennzahlensystem

Auch im Zuge dieser Prüfung musste im Rahmen von Stichproben festgestellt werden, dass in den verschiedenen Unterlagen bzw. Statistikmeldungen (NÖGUS-Rechnungsabschlüsse, Krankenanstaltenstatistiken, Betriebsvergleich der ARGE der kaufmännischen Direktoren der öffentlichen Krankenanstalten NÖs, interne Berichte, Kostenrechnungsauswertungen u.dgl.) für gleiche Parameter verschiedene Werte aufscheinen. In diesen Fällen wurden die Kennzahlen – soweit aufgrund der Erhebungen möglich – auf Werte, welche die tatsächlichen Gegebenheiten möglichst genau widerspiegeln, korrigiert. Soweit dies nicht oder nur unvollständig möglich war, ist dies in den entsprechenden Ergebnissen angemerkt.

Der LRH hat bereits mehrmals – zuletzt im Bericht LRH 6/2005, Landeskrankenhaus St. Pölten – auf die Notwendigkeit eines einheitlichen und vergleichbaren Datenmaterials als Grundlage für die notwendigen strategischen und operativen Entscheidungen hingewiesen. Der in diesem Zusammenhang eingeforderte Aufbau eines einheitlichen Kennzahlensystems, das auch mit entsprechenden Kontrollmechanismen ausgestattet ist, wurde inzwischen durch die NÖ Landeskliniken-Holding zugesagt.

4.3 Rechnungswesen

Bei der stichprobenartigen Durchsicht der Unterlagen des Rechnungswesens wurden in einigen Bereichen, wie zB Rechnungsabgrenzungen, Bewertungen und Rückstellungen, unterschiedliche Darstellungs- bzw. Vorgangsweisen festgestellt, die zum Teil auch auf individuellen Vorgaben der ehemaligen Rechtsträger basieren. Seitens der NÖ Landeskliniken-Holding ist diesbezüglich vorgesehen, in den nächsten Jahren einheitliche Grundlagen auf Basis des Rechnungslegungsgesetzes einzuführen.

Ein Betriebsvergleich zwischen den Landeskliniken hat daher derzeit aufgrund der teilweise unterschiedlichen Darstellung nur eine eingeschränkte Aussagekraft. Weiters ist es in diesem Zusammenhang notwendig, die unterschiedlichen Strukturen der Kliniken entsprechend zu berücksichtigen.

Grundsätzlich werden seitens des LRH die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Vereinheitlichung des Rechnungswesens und des im Wesentlichen daraus resultierenden Kennzahlensystems begrüßt. Da es sich dabei um mittelfristige Projekte handelt, war eine Beurteilung der Auswirkungen im Rahmen der gegenständlichen Prüfung jedoch noch nicht möglich.

5 Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten

5.1 Medizinischer Bereich

Das Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten ist ein Schwerpunktkrankenhaus mit angeschlossener Krankenpflegeschule. Es verfügt derzeit über 341 systemisierte Betten in folgenden Abteilungen:

Abteilung	Betten
Innere Medizin/Herzüberwachung	92
Neurologie	30
Chirurgie	40
Unfallchirurgie	40
Orthopädie	40
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	40
Kinder- und Jugendheilkunde	30
Anästhesiologie und Intensivmedizin	8
Interdisziplinäre Sonderklassenstation	21
Summe	341^{*)}

^{*)} Mit Inbetriebnahme des Bauteiles 4 im April 2007 ist die Aufstockung der Bettenkapazität auf 374 Betten geplant.

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Physiotherapie, Klinische Pathologie, Radiologie

Anstaltsambulatorien: Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Orthopädie, Unfall

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der neun Personen – zwei diplomierte Krankenpflegepersonen und sieben Pflegehelfer – beschäftigt sind. Seitens der wirtschaftlichen Leitung des Klinikums besteht durchaus die Bereitschaft zur Mitversorgung eines Krankenhauses der Region. Die Kapazität der Sterilisatoren würde dies grundsätzlich zulassen. Durch die dadurch notwendige Ausweitung der Dienstzeiten müsste jedoch eine entsprechende Personalumschichtung vorgenommen werden.

Ergebnis 2

Die Möglichkeit der Mitversorgung eines Krankenhauses der Region durch die Zentralsterilisation des Landeslinikums Mostviertel Amstetten ist auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsrechnung zu prüfen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Der Empfehlung wird Rechnung getragen. Im Zuge der Datenaufnahme im Bereich Zentralsterilisation wird die Möglichkeit der Mitversorgung eines Krankenhauses geprüft. Eine frühere Prüfung wäre auch deshalb nicht ziel führend gewesen, weil die drei noch fehlenden Kliniken der Region Mostviertel, nämlich Scheibbs, Waidhofen/Ybbs und Melk erst mit 1. Jänner 2006 vom Land übernommen wurden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

5.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten erfolgt durch die spitalseigene Küche, wobei die Möglichkeit besteht, aus drei Menüs auszuwählen.

Es werden im Durchschnitt ca. 350 Patienten und 400 Bedienstete sowie Krankenpflegeschüler pro Tag verköstigt. Daneben werden noch die Aktion „Essen auf Rädern“, Mitarbeiter des Roten Kreuzes und Gemeindebedienstete von der Klinikküche versorgt. Im Jahr 2004 wurden rund 200.000 Tagesverpflegungen produziert. Neben der Produktion der Menüs erfolgt durch die insgesamt 49,7 korrigierten Beschäftigten dieser Kostenstelle, in denen neben fünf geschützten Arbeitsplätzen auch 7,25 Lehrlinge enthalten sind, auch die Reinigung des kompletten Küchenbereiches sowie die Weiß- und Schwarzeschirrspüle. Allein für den Bereich Weiß- und Schwarzeschirrspüle sind 16 Dienstposten ausgewiesen.

Mittelfristig steht eine Erneuerung bzw. Generalsanierung der Anstaltsküche an. Diesbezüglich wird auf Ergebnis 8 verwiesen.

Ergebnis 3

Die Weiß- und Schwarzeschirrspüle stellt einen klar abgrenzbaren Bereich dar. Eine Fremdvergabe dieser Leistungen im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten ist zu prüfen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Eine Fremdvergabe der Geschirreinigung und Küchenreinigung am Standort des Landeskrankenhauses Mostviertel Amstetten wird nach der Aufnahme sämtlicher relevanter Daten geprüft. Die Entscheidung über eine Fremdvergabe wird auch vom Ergebnis der vom Landesrechnungshof zu Ergebnispunkt 8 angeregten Prüfung der Frage der Erneuerung bzw. Generalsanierung der Küche versus Mitversorgungsmöglichkeit durch die Anstaltsküche im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer abhängig sein.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Beschaffung der Lebensmittel erfolgt größtenteils über den zentralen Einkauf, nur Milchprodukte sowie Obst und Gemüse werden durch den Küchenleiter eingekauft. Für Brot, Gebäck, Fleisch- und Wurstwaren werden quartalsweise nicht offene Ausschreibungen durchgeführt.

5.2.2 Wäscheversorgung

Im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten erfolgt die Wäschereinigung zur Gänze über eine Fremdfirma aufgrund eines Dauerlieferungsvertrages aus dem Jahr 1999. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2003 mit einigen Änderungen und einem Kündigungsverzicht auf die Dauer von vier Jahren verlängert.

Ergebnis 4

Nach Beendigung der Vertragsdauer des Dauerlieferungsvertrages für die Wäschereinigung im Jahr 2007 ist dieser zu kündigen und die Dienstleistung für das Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten nach den geltenden Vergabevorschriften auszuschreiben.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Aufgrund der Übernahme der Krankenanstalten Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs sind mit Mauer und Amstetten ab 1. Jänner 2006 nunmehr alle fünf Landeskliniken in der Region Mostviertel. Zurzeit werden die Daten für die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses auch für alle Kliniken im Bereich der Wäschereinigung erhoben und wird sodann im Sinne der Empfehlung ein Vergabeverfahren gemäß BVergG 2006 veranlasst.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 39.932 m² Nutzfläche wird im Landeskrankenhaus zur Gänze durch hauseigenes Reinigungspersonal durchgeführt. Aus Sicht der Pflegedienstleitung ist zur Erhaltung des derzeitigen Qualitätsstandards, insbesondere auch im Hinblick auf die Inbetriebnahme des Bauteiles 4, eine entsprechende Aufstockung der Reinigungskapazität notwendig.

Ergebnis 5

Im Zusammenhang mit der Aufstockung der Reinigungskapazität im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten ist für diesen Bereich eine Wirtschaftlichkeitsberechnung hinsichtlich Eigen- oder Fremdreinigung bzw. einer Mischform der beiden Betriebsformen anzustellen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Bei der Erstellung des Dienstpostenplanes 2007 für das Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten wird der Reinigungsbereich gemeinsam mit der NÖ Landeskliniken-Holding entsprechend der Anregung des NÖ Landesrechnungshofes durchleuchtet werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	341
tatsächlich aufgestellte Betten	343
Belagstage	108.506
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	59.231.127,24
LDF-Punkte	48.347.289
LDF-Erträge in €	46.198.735,48
Überdeckung in €	1.566.924,26
Verweildauer in Tagen	5,30
Auslastung in %	86,67
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	802,16
stationäre Aufnahmen	20.315
ambulante Fälle	34.299
Anzahl der Geburten	965

5.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

5.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	487,03	532,81	528,62
Erträge je Belagstag in €	483,82	523,26	543,06
Deckungsgrad in %	99,34	98,21	102,73

Der Anstieg bei den Erträgen ist größtenteils auf Mehreinnahmen aus LDF-Punkten aufgrund eines erhöhten Patientenaufkommens und eines erhöhten Leistungsspektrums sowie auf höhere Einnahmen im Ambulanzbereich zurückzuführen.

5.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	40.742,27	42.582,14	44.317,98
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	15,2	13,9	15,6
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	0*)	0*)	142,9
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	0*)	0*)	150,5

*) für die Jahre 2002 und 2003 konnten von der Personalabteilung der Stadtgemeinde, die bis 2003 die Personalverrechnung für das Krankenhaus durchführte, keine Zeitausgleichs- bzw. Mehrdienstleistungsstunden erhoben werden.

5.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	3,12	2,91	3,66
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	17,28	16,03	19,56
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	23,29	22,71	19,63
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	128,90	124,98	104,84
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	110,12	106,64	89,70

Der Anstieg der medizinischen Fremdleistungen im Jahr 2004 begründet sich zum Teil dadurch, dass die Kosten für die Nukleartherapie aufgrund der Rechnungsabgrenzung im Zuge der Übernahme zweimal enthalten sind. Im Jahr 2002 waren wegen eines Fachärztemangels in der Kinderabteilung verstärkt Fremdleistungen notwendig.

Bei den pharmazeutischen Spezialitäten konnten durch den Einsatz einer Apothekerin, die Aufwertung der Arzneimittelkommission und Verbesserungen im Einkauf Kostensenkungen erzielt werden.

5.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

5.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,47	3,62	3,18
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	3.742	3.888	4.496

Der deutliche Anstieg der Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem im Jahr 2004 ist durch eine höhere Anzahl der Essensteilnehmer bei Personal und Schule sowie die Umstellung auf maschinelle – und damit genauere – Erfassung der Portionen begründet.

5.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	14,24	13,71	13,50
Wäschekosten je stat. Patienten in €	78,78	75,47	72,09

Die stichprobenartige Überprüfung der Wäscheversorgungskosten ergab Unklarheiten insbesondere bezüglich der Einbeziehung der Personalkosten. Jedenfalls haben die Angaben der Landeslinik mit den Daten des Betriebsvergleiches der ARGE der kaufmännischen Direktoren der öffentlichen Krankenanstalten NÖs deutlich differiert.

Ergebnis 6

Die Wäscheversorgungskosten des Landeslinikums Mostviertel Amstetten sind künftig so zu erfassen, dass eine klare Auswertung erfolgen kann.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Wäscheversorgungskosten werden zukünftig so erfasst, dass eine klare Auswertung erfolgen kann (siehe auch Ergebnis 4).

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

6 Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer

6.1 Medizinischer Bereich

Das Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer ist eine Sonderkrankenanstalt für Psychiatrie und Neurologie mit angeschlossener Krankenpflegeschule. Das Krankenhaus ist in einen Akutbereich und einen chronischen Langzeitbereich gegliedert. Die Finanzierung des Akutbereiches erfolgt im System der Krankenanstaltenfinanzierung im Rahmen des NÖGUS. Der chronische Langzeitbereich wird im Rahmen der Sozialhilfe finanziert, wobei der Abgang in voller Höhe durch den Träger Land NÖ zu decken ist.

Vergleich der systemisierten, tatsächlich aufgestellten und geplanten Bettenkapazität			
Abteilung	systemisiert mit Bescheid v. 15.12.1998	tatsächl. aufgest. mit 31.12.04	Antrag auf Neusystemi- sierung ^{*)}
Akutpsychiatrie	90	92	100
Neurologie	100	94	94
Psychiatrische Care-Station	65	48	24
Therapiestation f. Alkoholranke	28	28	27
Drogenentwöhnung	15	17	20
Forensische Psychiatrie	15	38	45
Kinder- und Jugendpsychiatrie	15	16	20
Psychosomatik und stat. Psychotherapie	17	17	17
Interne Geriatrie	25	25	25
Soziotherapie und Rehabilitation	75	24	24
Summe	445	399	396

*) Voraussetzung dafür ist die Genehmigung der Neugestaltung der Pavillons 1 und 3

Die Gegenüberstellung zeigt deutlich, dass die tatsächlich aufgestellten Betten sowohl hinsichtlich Anzahl als auch Art von den systemisierten Betten abweichen. Der LRH hat bereits in seinem Bericht 7/2004, Ostarrichiklinikum Amstetten¹, die umgehende Durchführung eines sanitätsbehördlichen Verfahrens zur Neusystemisierung gefordert.

Ergebnis 7

Der NÖ Landesrechnungshof stellt abermals fest, dass der Bettenstand des Landeskrankenhauses Mostviertel Amstetten-Mauer in weiten Bereichen nicht der sanitätsbehördlichen Genehmigung entspricht. Er hält daher seine Forderung nach umgehender Neusystemisierung aufrecht.

¹ damaliger Name des Landeskrankenhauses Mostviertel Amstetten-Mauer

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die angeregte Neusystemisierung des Bettenstandes des Landeskrankenhauses Mostviertel Amstetten-Mauer wird seitens der Landesklinikenholding umgehend bei der Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht beantragt. Unabhängig davon wird sich durch die weiteren Umsetzungsschritte des NÖ Psychatrieplans 2003, die Aufstockung der Forensik bedingt durch die Schließung des Standorts Gugging bereits 2007 wiederum eine Änderung des Bettenstandes ergeben. Im Licht dieser bereits absehbaren Entwicklung wurde vor allem aus verfahrenswirtschaftlichen Gründen von einem Antrag seitens der Holding bisher Abstand genommen.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Psychotherapie

Anstaltsambulatorien: EEG, EMG/ENG, Ergotherapie, Logopädie, Labordiagnostik, Physiotherapie, Psychologie, Computertomographie, Kernspintomographie

Die Abteilung Neurologie wird seit September 2003 in Kooperation mit dem Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten unter gemeinsamer ärztlicher Leitung geführt, wobei die Bereiche Neuro-Rehabilitation und Schmerztherapie die Schwerpunkte am Landeskrankenhaus Amstetten-Mauer bilden.

Mit der Übertragung der Rechtsträgerschaft am Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten auf das Land NÖ mit 1. Jänner 2005 soll eine weitere Intensivierung der bereits begonnenen Zusammenarbeit der beiden Häuser erfolgen. Es wird dabei bereits die Konstellation eines Krankenhauses mit zwei Standorten angedacht. Derartige Überlegungen erfordern die Entwicklung eines Organisationskonzeptes, mit dessen Planung eine Beratungsfirma beauftragt werden soll. Zum Prüfungszeitpunkt war ein entsprechendes Vergabeverfahren in Vorbereitung.

Im ersten Quartal 2006 sollen als erste Maßnahmen aus der Kooperation die Schließung des Medikamentendepots in Mauer und die Übersiedlung des Labors ins Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten durchgeführt werden.

6.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

6.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten und des Personals im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer erfolgt durch die anstaltseigene Küche mit hauseigener Bäckerei. Täglich werden ca. 650 Tagesverpflegungen produziert, wobei neben Patienten und Bediensteten der Klinik auch das angrenzende Landespensionisten- und Pflegeheim (Psychosoziales Zentrum), die BH Amstetten, die Straßenbauabteilung sowie die Straßenmeisterei Amstetten und die Lebenshilfe Aschbach mitversorgt werden.

Es kann aus drei Menüs über Komponentenkost ausgewählt werden. Die Ausspeisung erfolgt im Klinikum und im Landespensionistenheim über Tablettsystem. Für das Personal besteht auch die Möglichkeit der Einnahme des Mittagessens im Speiseraum über Schöpfsystem.

Die Gebäude am Anstaltsgelände (Klinik sowie Pensionisten- und Pflegeheim) werden über den Hol- und Bringdienst mittels eigener LKW versorgt. Die übrigen Institutionen übernehmen in der Regel den Transport der Verpflegung selbst. In Ausnahmefällen erfolgt die Zustellung durch Personal des Landesklinikums gegen separate Verrechnung.

Die Küche ist baulich und technisch auf eine Kapazität von 1.200 Tagesverpflegungen ausgerichtet (siehe hierzu Bericht LRH 5/1998, NÖ Landesnervenklinik Mauer¹, Küchenwirtschaft). Im benachbarten Landesklinikum Mostviertel Amstetten steht mittelfristig eine Erneuerung bzw. Generalsanierung der Anstaltsküche an. Aufgrund der bestehenden Kapazitätsreserven sieht der LRH in der Mitversorgung dieser Einrichtung eine wirtschaftlich prüfenswerte Alternative.

Ergebnis 8

Da die Anstaltsküche des Landesklinikums Mostviertel Amstetten-Mauer in baulicher und technischer Hinsicht ausreichende Kapazitäten besitzt, ist vor Erneuerung der Küche im Landesklinikum Mostviertel Amstetten die Variante einer Mitversorgung zu prüfen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Im Zuge der im Ergebnis 3 bereits erwähnten Wirtschaftlichkeitsrechnung wird zu prüfen sein, ob die vorhandenen Kapazitätsreserven der Anstaltsküche für die Mitversorgung des Landesklinikums Mostviertel Amstetten ausreichen.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Der Einkauf für den Bereich Küche erfolgt in der Regel über Preiserhebungen mit anschließendem Preisvergleich. Mehr als 30 % der Lebensmittel stammen aus zertifizierter biologischer Produktion.

Zum Erhebungszeitpunkt waren 31 Personen in der Küche und drei Bedienstete in der Bäckerei beschäftigt. Für die Abwäsche und zur Abdeckung von Versorgungsspitzen wird zusätzlich Fremdpersonal eingesetzt, das umgerechnet noch einmal 16 Personen ergibt.

6.2.2 Wäscheversorgung

Die Wäscheversorgung im Landesklinikum Mostviertel Amstetten-Mauer erfolgt über eine Mischform aus Fremd- und Eigenwäscherei.

¹ damaliger Name des Landesklinikums Mostviertel Amstetten-Mauer

6.2.2.1 Eigenwäscherei

In der Eigenwäscherei sind zwei Bedienstete – einer davon auf einen geschützten Arbeitsplatz – eingesetzt. Durch sie erfolgt vor allem die Reinigung der persönlichen Kleidung der Langzeitpatienten, der Vorhänge des Klinikums und diverser Kleinwäsche aus dem Institutsbereich.

6.2.2.2 Fremdversorgung

Die übrige Wäscheversorgung erfolgt zum Großteil im Mietsystem. Restbestände an anstaltseigener Wäsche werden noch über Lohnwäsche gereinigt. Dieser Bereich ist aber im Auslaufen. Die Verteilung der Wäsche am Anstaltsgelände erfolgt durch die beauftragte Fremdfirma.

Obwohl die Fremdversorgung bereits den überwiegenden Teil der Wäscheversorgung ausmacht, wurde dieser Bereich bisher nicht ausgeschrieben.

Ergebnis 9

Die Wäscheversorgung des Landeslinikums Mostviertel Amstetten-Mauer ist umgehend auf Grundlage der gültigen Vergabevorschriften auszuschreiben.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Eine Ausschreibung der Wäscheversorgung wird nach Aufnahme bzw. Überprüfung der vorhandenen Daten vorbereitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

6.2.3 Gebäudereinigung

Zum überwiegenden Teil wird die Gebäudereinigung über eine Fremdfirma durchgeführt. Mit Oktober 2003 wurde die Reinigungsleistung über Ausschreibung durch die NÖ Einkaufsorganisation der NÖ Krankenanstalten und Landesheime auf fünf Jahre neu vergeben, was mit einer entsprechenden Reduktion der Fremdreinigungskosten verbunden war. Damit wurde einer langjährigen Forderung des LRH Folge geleistet.

Daneben besteht auch ein Reinigungspool mit 18 Personen an hauseigenem Personal, durch welches im Wesentlichen die Reinigung der Pavillons 5, 7 und 15, der Magazine, der Krankenpflegeschule, der Werkstätten, des Institutes für Psychotherapie und von Teilbereichen im Küchengebäude erfolgt.

6.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	445
tatsächlich aufgestellte Betten	399
Belagstage	135.873
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	40.665.228,84
LDF-Punkte	23.634.974
LDF-Erträge in €	22.584.635,76
Überdeckung Akutbereich in €	252.552,76
Unterdeckung chronischer Langzeitbereich in €	455.735,77
Verweildauer in Tagen	21,51
Auslastung in %	93,30
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	598,82
stationäre Aufnahmen	6.317
ambulante Fälle	6.119

6.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

6.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	261,32	286,05	297,81
Erträge je Belagstag in €	266,75	280,07	296,31
Deckungsgrad in %	102,08	97,91	99,50

Der Gesamtdeckungsgrad hat sich nach dem Rückgang im Jahr 2003 wieder leicht erholt. Im Akutbereich besteht nach wie vor eine leichte Überdeckung. Im chronischen Langzeitbereich konnte die Unterdeckung im Jahr 2004 verringert werden.

6.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	38.728,76	40.286,94	41.535,44
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	19,5	18,8	16,7
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	27,1	33,1	47,1
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	120,4	121,1	118,9

Die Steigerung der bezahlten Mehrdienstleistungen ist ausschließlich auf den ärztlichen Bereich zurückzuführen.

6.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	2,40	2,70	3,71
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	56,09	58,90	79,86
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	3,37	4,18	4,43
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	78,88	90,99	95,28
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	72,93	84,31	86,86

Die Steigerung bei den medizinischen Fremdleistungen insbesondere im Jahr 2004 ist hauptsächlich auf die externe Betreuung von forensischen Patienten zur Vorbereitung auf die Entlassung zurückzuführen.

Ergebnis 10

Es ist darauf zu achten, dass die steigenden Kosten für die externe Betreuung der forensischen Patienten im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer durch die Kostenersätze des Bundesministeriums für Justiz abgedeckt sind.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die steigenden Kosten der externen Betreuung der forensischen Patienten sind noch immer durch den kostendeckenden Pflegegebührensatz vom BM für Justiz abgedeckt. Grundsätzlich wird die aufgezeigte Problematik aber im Zuge der im Ergebnispunkt 7 bereits erwähnten und derzeit laufenden Verhandlungen mit dem BM für Justiz erörtert, mit dem Ziel, eine Erhöhung des Kostenersatzes zu erreichen.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Bei den pharmazeutischen Spezialitäten sind im Wesentlichen neue Psychopharmaka für die Kostensteigerung verantwortlich.

Ergebnis 11

Den steigenden Kosten bei den pharmazeutischen Spezialitäten im Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten-Mauer ist im Rahmen einer hausinternen, interdisziplinären Arbeitsgruppe entgegen zu wirken.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Seit 1. Jänner 2006 erfolgt die Versorgung der Apotheke bereits durch das Landeskrankenhaus Mostviertel Amstetten, wodurch bereits den steigenden Kosten entgegen gewirkt werden konnte.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

6.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung**6.4.4.1 Küche**

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	2,83	3,17	3,29
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	4.529	4.232	4.528

Die Steigerung der Lebensmittelkosten ist im Wesentlichen auf einen höheren Anteil an Lebensmitteln aus zertifizierter biologischer Produktion zurückzuführen.

6.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	5,49	4,90	5,35
Wäschekosten je stat. Patienten in €	128,34	106,71	115,01

Der Rückgang der Kosten von 2002 auf 2003 ist im Wesentlichen auf die Verlagerung von Eigen- zu Fremdwäsche zurückzuführen. Der überproportionale Anstieg im Jahr 2004 ist hauptsächlich auf Preis- bzw. Leistungssteigerungen im Bereich der Mietwäsche sowie auf eine Änderung der Verrechnungsweise bei der Lohnwäsche zurückzuführen. Diese Entwicklung bestätigt die im Ergebnis 9 gestellte Forderung nach einer Ausschreibung dieser Leistungen.

7 Landesklinikum Thermenregion Baden/Mödling

7.1 Medizinischer Bereich

Das Landesklinikum Thermenregion Baden/Mödling ist ein Klinikum an zwei Standorten, wobei Mödling als Grundversorgungs Krankenhaus und Baden als Krankenanstalt mit erweiterter Grundversorgung geführt wird. Es verfügte zum Prüfungszeitpunkt im Herbst 2005 insgesamt über 735 systemisierte und 665 tatsächlich aufgestellte Betten mit folgenden Abteilungen und Instituten:

Abteilung	Betten	
	syst. (tats.aufgest.)	
	Baden	Mödling
Innere Medizin/Herzüberwachung	129 (150)	144 (129)
Chirurgie	124 (71)	65 (53)
Department für Unfallchirurgie	0 (31)	77 (71)
Urologie	31 (30)	0
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	61 (37)	50 (37)
Kinder- und Jugendheilkunde	0	40 (40)
Anästhesiologie und Intensivmedizin	7 (7)	7 (9)
Summe	352 (326)	383 (339)

Ergebnis 12

Wegen der großen Abweichungen zwischen den systemisierten und den tatsächlich aufgestellten Betten im Landesklinikum Thermenregion Baden/Mödling ist eine Neusystemisierung durchzuführen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Der für eine Neusystemisierung der Betten im Landesklinikum Thermenregion Baden/ Mödling notwendige Antrag durch die NÖ Landeskliniken-Holding wird umgehend bei der Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht eingebracht. Auch hier sind aber in naher Zukunft im Zuge des Zusammenführungsprozesses und des bevorstehenden Umbaus bzw. Neubaus an beiden Standorten wiederum Änderungen zu erwarten.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Weiters werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute

Baden: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Labordiagnostik, Radiologie

Mödling: Klinische Pathologie, Physiotherapie, Labordiagnostik, Radiologie

Anstaltsambulatorien

Baden: Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin, Physikalische Therapie, Prä-Anästhesiologie/Schmerz, Röntgen, Unfall, Urologie

Mödling: Chirurgie, Unfall, Gynäkologie, Innere Medizin, Kinder und Jugend, Labor

Bereits mit 1. Jänner 2004 wurde das damalige Thermenklinikum mit den beiden Standorten Baden und Mödling unter einer Krankenanstaltennummer in den Krankenanstaltenkataster aufgenommen. In der Sitzung der NÖ Landesregierung vom 21. Dezember 2004 wurde dem Land NÖ mit Wirkung 1. Jänner 2005 die sanitätsbehördliche Bewilligung für die Zusammenführung zu einer Krankenanstalt erteilt.

Das Synergiepotenzial aus der Fusion der beiden Krankenhausstandorte beruht im Wesentlichen auf einer gemeinsamen Aufbau- und Ablauforganisation. Trotz klar kommunizierter Projektziele (zwei Standorte, Neubau bzw. Zu- und Umbau) sind derzeit noch keine sichtbaren Ergebnisse zu erkennen.

Ergebnis 13

Im Zuge der Prüfung wurde festgestellt, dass die Zusammenführung der beiden Kliniken derzeit zwar formell, jedoch nicht in der Praxis, besteht. Der Landesrechnungshof fordert daher eine umgehende Erarbeitung eines Konzeptes für eine funktionierende Zusammenarbeit der beiden Häuser des Landesklinikums Thermenregion Baden/Mödling.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Das seitens des Landesrechnungshofes geforderte Zusammenführungskonzept ist bereits in Ausarbeitung.

Mit der Einführung einer einheitlichen Software im kaufmännischen (SAP für Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Materialwirtschaft und Anlagenbuchhaltung) und medizinischen Kernbereich (Krankenhausinformationssystem MPA) in den beiden Standorten ist in einem ersten Schritt die technische Basis für eine strukturierte Zusammenarbeit gelegt.

Mit einer inhaltlichen Optimierung nach den aktuell in Erarbeitung befindlichen Vorgaben der Landeskliniken-Holding für den kaufmännischen Bereich, wird bis Ende 2006 auch die organisatorische Optimierung in einem zweiten Schritt umgesetzt werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt sowohl in Baden als auch in Mödling über die hauseigenen Zentralsterilisationen, in denen insgesamt 13 Personen beschäftigt sind.

Weiters wird im Landeskrankenhaus Mödling eine Zentralapotheke betrieben, von der neben den hauseigenen Stationen auch die Landeskliniken Thermenregion Hohegg, Hainburg, Donauregion Tulln-Gugging, Mostviertel Amstetten-Mauer und die Krankenhäuser Melk und Klosterneuburg versorgt werden. Darüber hinaus werden einige Pflegeheime in der näheren Umgebung sowie alle Bezirksgesundheitsämter und Mutterberatungsstellen des Landes NÖ und die Notarztstellen von Mödling, Baden, Schwechat und Tulln betreut.

7.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

7.2.1 Küchenwirtschaft und Speiserversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Thermenregion Baden/Mödling erfolgt an beiden Standorten durch spitalseigene Küchen mit insgesamt 45 Bediensteten und unter Beschäftigung von umgerechnet ca. zehn Personen Fremdpersonal. Im Jahr 2004 wurden in beiden Küchen gemeinsam ca. 310.800 Tagesverpflegungen produziert.

Neben der Versorgung der Patienten und des Personals werden auch noch eine betriebs-eigene Kinderkrippe und die Aktion „Essen auf Rädern“ versorgt.

7.2.2 Wäscheversorgung

Die Wäscheversorgung erfolgt in beiden Häusern zur Gänze durch eine Fremdfirma. Die Wäschereileistungen wurden nach Ausschreibung für beide Krankenhäuser getrennt für die Dauer von vier bzw. fünf Jahren vergeben.

7.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung erfolgt in beiden Häusern durch Fremdfirmen, die nach Ausschreibung der Leistungen jeweils als Bestbieter hervorgegangen sind.

7.3 Kenndaten

Kenndaten 2004		
	Baden	Mödling
systemisierte Betten	352	383
tatsächlich aufgestellte Betten	319	349
Belagstage	93.482	94.606
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	49.872.298,68	51.125.826,45
LDF-Punkte	39.594.271	37.883.220
LDF-Erträge in €	37.834.701,60	36.199.689,70
Unterdeckung in €	1.831.880,46	963.093,75
Verweildauer in Tagen	5,30	5,60
Auslastung in %	80,29	74,27
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	626,32	695,91
stationäre Aufnahmen	17.531	17.039
ambulante Fälle	34.867	55.492
Anzahl der Geburten	726	930

7.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

7.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004						
Kennzahl	2002		2003		2004	
	Baden	Mödling	Baden	Mödling	Baden	Mödling
Aufwände je Belagstag in €	504,28	474,75	507,23	507,28	533,50	540,41
Erträge je Belagstag in €	492,89	462,09	494,68	481,16	513,90	530,23
Deckungsgrad in %	97,74	97,33	97,53	94,85	96,33	98,12

Zu dieser Aufstellung ist jedoch anzumerken, dass bei der rechnerischen Überprüfung des Rechnungsabschlusses gemäß § 25 Abs 3 NÖ KAG durch die NÖ Landesregierung Mängel in der Buchhaltung festgestellt wurden. Beispielsweise wurden Rechnungen des Thermenklinikums Baden aus dem Jahre 2004 erst im Jahr 2005 verbucht. Bei einer periodengerechten Verbuchung würde der Deckungsgrad für Baden noch deutlicher sinken. Auf die Ausführungen im Punkt 4.3, Rechnungswesen, wird verwiesen.

7.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004						
Kennzahl	2002		2003		2004	
	Baden	Mödling	Baden	Mödling	Baden	Mödling
Personalkosten/korr. Besch. in €	44.566,63	43.261,01	43.604,48	44.996,62	46.028,63	45.008,73
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	17,0	19,3	12,0	17,9	10,5	16,4
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	131,1	149,6	119,8	157,4	126,4	156,4
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	0 *)	187,2	0 *)	186,1	137,3	179,5

*) Die Werte für Zeitausgleich konnten in der Klinik Baden für die Jahre 2002 und 2003 nicht bzw. nur für einzelne Berufsgruppen erhoben werden.

7.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004						
Kennzahl	2002		2003		2004	
	Baden	Mödling	Baden	Mödling	Baden	Mödling
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	8,60	6,31	8,85	6,31	9,23	8,80
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	44,76	36,73	46,02	36,10	49,22	48,84
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	27,92	22,61	34,94	22,52	36,64	24,05
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	145,36	131,65	181,67	128,82	195,36	133,51
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	123,37	100,77	152,26	97,85	162,95	100,71

Der Anstieg der med. Fremdleistungen im Landeskrankenhaus Thermenregion Mödling ist größtenteils auf vermehrte Untersuchungen aufgrund neuer Behandlungsmethoden im Bereich der Kinderabteilung zurückzuführen.

Die Steigerung der Kosten im Bereich der pharmazeutischen Spezialitäten im Landeskrankenhaus Baden resultiert aus vermehrten Kosten für die Dialyse, vermehrtem Verbrauch auf der anästhesiologischen Intensivabteilung und von Zytostatika für die onkologische Tagesklinik.

7.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

7.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004						
Kennzahl	2002		2003		2004	
	Baden	Mödling	Baden	Mödling	Baden	Mödling
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	4,35	2,56	4,18	2,55	4,28	2,54
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	5.054	4.566	5.489	5.008	6.453	4.931

Die Aufstellung weist für das Landeskrankenhaus Thermenregion Baden einerseits mit 6.453 Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem den besten Wert, andererseits bei den Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung die höchsten Kosten aller verglichenen Häuser auf. Der Einkauf der Lebensmittel erfolgt in Baden über Ausschreibung des Arbeitskreises „Einkauf“ der ARGE der kaufmännischen Direktoren. Gemüse wird aufgrund von Preisvergleichen in der Region bezogen.

Ergebnis 14

Der Einkauf für den Standort Baden des Landeskrankenhauses Thermenregion Baden/Mödling ist zu optimieren.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Mit dem im Oktober 2005 neu geschaffenen Servicebereich Einkauf (Holding-Einkauf) werden künftig sämtliche Einkaufsagenden der NÖ Landeskliniken-Holding professionalisiert und gemäß einem modernen, konzernalen Einkaufsmanagement neu strukturiert. Die Aufgaben des Servicebereichs Einkauf bestehen neben der Erarbeitung holdingweiter Einkaufskonzepte (Einkaufsstrategie) darin, einerseits eine weitestgehend harmonisierte Ausgangsbasis zu schaffen, um in weiterer Folge entsprechende, neutrale Leistungsbeschreibungen für den künftigen Zukauf zu erstellen, sowie andererseits entsprechende Produktstandardisierungen zu forcieren.

Bezüglich Einkauf von Lebensmitteln wurde bereits eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Ernährung“ mit der Zielsetzung ins Leben gerufen, die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit, aber auch die zu versorgenden Dritten (Essen auf Rädern) zu steigern. Der Lebensmitteleinsatz pro Tagesmenü wird zurzeit analysiert.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

7.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004						
Kennzahl	2002		2003		2004	
	Baden	Mödling	Baden	Mödling	Baden	Mödling
Wäschekosten je Belagstag in €	12,51	10,72	12,26	11,25	11,99	12,02
Wäschekosten je stat. Patienten in €	65,16	62,40	63,75	64,32	63,92	66,75

8 Landesklinikum Waldviertel Gmünd

8.1 Medizinischer Bereich

Das Landesklinikum Waldviertel Gmünd ist ein Grundversorgungs Krankenhaus mit 185 systemisierten Betten und verfügt über folgende Abteilungen und Institute:

Abteilung	Betten
Innere Medizin/Herzüberwachung	95
Chirurgie/Unfallchirurgie	36
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	25
Orthopädie	25
Anästhesiolog. und intensivmedizin. Institut	4
Summe	185

Im Rahmen der internen bzw. geburtshilflich/gynäkologischen Abteilung wird eine Palliativeinheit geführt. Dort werden Schmerzen und andere Beschwerden von unheilbar kranken Menschen gelindert und so die Lebensqualität verbessert. Es erfolgt dabei aber auch die Einschulung von Angehörigen, praktischen Ärzten und Pflegekräften in die Behandlungs- und Ernährungsmodalitäten, um so bald als möglich einen nahtlosen Übergang in die häusliche Pflege zu ermöglichen.

Für die Zukunft ist unter Beibehaltung der bisherigen Bettenkapazität die Errichtung einer Akutgeriatrie mit 40 Betten geplant, die durch Umwidmung von Betten der Inneren Medizin bzw. der Geburtshilfe, die künftig im Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya betrieben wird, gewonnen werden sollen. Diese Ausgliederung bedingt eine Verminderung des Dienstpostenplanes im Bereich der Ärzte um zwei und der Hebammen um 5,25 Dienstposten.

Eine zukunftsweisende Chance für die Klinik könnte sich aus der Übernahme von Patienten aus dem angrenzenden Tschechien ergeben, da sich das nächste Krankenhaus erst in Budweis, also über 50 km entfernt, befindet. Diese erfordert jedoch vorerst eine Klärung der Kostenübernahme.

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Ergotherapie, Physiotherapie, Labordiagnostik, Radiologie

Anstaltsambulatorien: Chirurgie, Diabetes, Echokardiographie, Endoskopie, Gefäße, Gynäkologie, Geburtshilfe/CTG, Innere Medizin, Marcomar, Orthopädie, Schilddrüsen, Stressechokardiographie

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der zwei diplomierte Pflegekräfte und ein Pflegehelfer beschäftigt sind.

8.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

8.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Gmünd erfolgt durch die spitalseigene Küche, wobei sie die Möglichkeit haben, aus vier Menüs auszuwählen.

Es werden im Durchschnitt ca. 150 Patienten und 90 Bedienstete pro Tag verköstigt. Daneben werden noch die Aktion „Essen auf Rädern“, ein Kinderhort und der Landeskindergarten von der Klinikküche versorgt. Im Jahr 2004 wurden rund 85.000 Tagesverpflegungen produziert.

Der Speiseplan wird vom Küchenleiter gemeinsam mit einer Diätologin nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten und saisonellen Angeboten erstellt. Die für die Speisenerstellung notwendigen Produkte werden nach Preisvergleichen großteils bei heimischen Lebensmittelgroßhändlern eingekauft; bei Fleisch-, Wurstwaren und Gebäck liegen Ausschreibungen vor. Teilweise werden auch die Angebote der NÖ Einkaufsgemeinschaft in Anspruch genommen, wenn dabei ein günstigerer Preis erzielt werden kann. Zusätzlich finden Gemüse, Salate und frische Kräuter von den umliegenden Landwirten Verwendung.

8.2.2 Wäscheversorgung

Im Landeskrankenhaus Gmünd besteht eine hauseigene Wäscherei mit angeschlossener Näherei, in der ein Großteil der Anstaltswäsche – jährlich ca. 280 Tonnen – gereinigt wird.

Die Reinigung der OP-Wäsche erfolgt mit Ausnahme der OP-Hosen und -Kasacks, die ebenfalls selbst gewaschen werden, durch eine Fremdfirma. Diesbezügliche Ausschreibungsunterlagen konnten nicht vorgelegt werden.

8.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 13.663 m² Nutzfläche wird im Landeskrankenhaus zur Gänze durch hauseigenes Reinigungspersonal durchgeführt.

8.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	185
tatsächlich aufgestellte Betten	185
Belagstage	51.616
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	21.400.731,23
LDF-Punkte	16.932.063
LDF-Erträge in €	16.179.602,12
Unterdeckung in €	2.365.858,01
Verweildauer in Tagen	6,60
Auslastung in %	76,44
korrigierte Beschäftigte (inkl.Fremdpersonal)	315,94
stationäre Aufnahmen	7.831
ambulante Fälle	14.273
Anzahl der Geburten	183

Auffällig ist die geringe Anzahl an Geburten. In diesem Zusammenhang ist bereits eine entsprechende Umstrukturierung (siehe Punkt 8.1, Medizinischer Bereich) eingeleitet.

8.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

8.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	360,93	380,81	414,61
Erträge je Belagstag in €	353,21	349,57	368,78
Deckungsgrad in %	97,86	91,80	88,94

Die Entwicklung ist von einer klar aufgehenden Schere zwischen Aufwand und Ertrag gekennzeichnet. Es wurden diesbezüglich bereits erste Maßnahmen wie die Schließung der Geburtshilfe bzw. die verstärkte Kooperation mit anderen Einrichtungen bei der Beschaffung eingeleitet.

Ergebnis 15

An Hand des Deckungsgrades ist zu beobachten, inwieweit die eingeleiteten bzw. geplanten Maßnahmen im Landeskrankenhaus Waldviertel Gmünd die aufgehende Schere zwischen Aufwand und Ertrag stoppen können. Weitere Optimierungspotenziale sind zu nutzen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Dem Auftrag wird entsprochen. Auch hier ist wieder grundsätzlich anzumerken, dass die Übernahmen aller Kliniken der Region Waldviertel erst mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2006 (Zwettl, KAV Waldviertel) durch das Land erfolgt ist und bereits einige Strukturmaßnahmen (z.B.: organisatorische Zusammenlegungen) eingeleitet wurden, die nicht sofort greifen können. Selbstverständlich werden weitere Optimierungspotenziale dabei laufend überprüft, auch unter dem Gesichtspunkt des Verhältnisses Aufwand zu LDF Punkten.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	41.697,46	43.222,22	45.169,91
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	8,6	12,5	15,6
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	93,0	97,3	94,0
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	124,5	114,5	103,6

Auffällig bei diesen Kennzahlen ist, dass die Krankenstände je korrigiertem Beschäftigten von einem sehr guten Wert im Jahr 2002 stark angestiegen sind. Dies war zumindest teilweise auf die sich abzeichnende Übernahme durch das Land NÖ zurückzuführen (zB verstärkte Langzeitkrankenstände vor Pensionierungen), wobei mehr oder weniger alle Bereiche mit Ausnahme des ärztlichen Personals betroffen waren.

8.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	6,58	7,40	8,26
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	45,15	48,68	54,44
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	18,27	16,79	15,51
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	125,38	110,54	102,25
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	106,51	93,85	86,48

Die medizinischen Fremdleistungen pro Belagstag sind innerhalb der letzten beiden Jahre um rund 25,5 % gestiegen. Pro Patient beträgt die Steigerung 20,5 %. Die Patientenstruktur und das Leistungsangebot haben sich in diesem Zeitraum nicht wesentlich geändert.

Ergebnis 16

Die Ursachen für die deutliche Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Fremdleistungen sind im Landesklinikum Waldviertel Gmünd zu untersuchen und entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen wie zB verstärkte Kooperationen im Rahmen der NÖ Landeskliniken-Holding zu setzen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Kosten für die medizinischen Fremdleistungen werden derzeit erhoben und anschließend die entsprechenden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Im Bereich der pharmazeutischen Spezialitäten ist im Vergleich der Jahre 2002 und 2004 eine deutliche Kostenreduktion von rund 15,1 % je Belagstag und rund 18,4 % je Patient eingetreten. Dies ist im Wesentlichen auf die Zusammenarbeit mit der Einkaufsgemeinschaft der Kliniken des Waldviertels ab April 2003 und ein internes Kostenreduktionsprojekt unter Einbindung der Ärzteschaft zurückzuführen.

8.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

8.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	2,44	2,52	2,51
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	3.923	4.034	3.776

Zur Kennzahl „Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem“ ist festzuhalten, dass im Jahr 2004 ein relativ deutlicher Leistungseinbruch zu verzeichnen ist. Hier ist eine personelle Anpassung an die sinkenden Pfl egetage notwendig. Die Produktion ist auch im zwischenbetrieblichen Vergleich niedrig.

Ergebnis 17

Die personelle Besetzung des Küchenbereiches im Landeskrinikum Waldviertel Gmünd ist an die Produktion anzupassen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Der vom NÖ Landesrechnungshof angeregten Anpassung der personellen Besetzung des Küchenbereiches im Landeskrinikum Waldviertel Gmünd wird dadurch entsprochen, dass allfällige Ersatzaufnahmen bei Ausfällen sehr restriktiv gehandhabt werden.

Die Anpassung an den konkreten Bedarf wird im Zuge der Erstellung des Dienstpostenplanes 2007 mit der NÖ Landeskliniken-Holding erörtert werden, sodass spätestens für das Jahr 2007 eine bedarfsgerechte Personalbesetzung angestrebt wird. Kurzfristmaßnahmen werden mit der NÖ Landeskliniken-Holding erörtert.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	9,64	10,13	11,16
Wäschekosten je stat. Patienten in €	66,19	66,67	73,58

Die Kosten der Wäscheversorgung sind sowohl je Belagstag als auch je Patienten relativ deutlich angestiegen. Der LRH empfiehlt, in diesem Bereich Kostenvergleiche bezüglich der Betriebsform bei den einzelnen Wäschearten anzustellen und die Fremdleistungen entsprechend auszuschreiben.

Ergebnis 18

Die Wäscheversorgung im Landeskrankenhaus Waldviertel Gmünd ist bezüglich der Betriebsformen für die einzelnen Wäschearten zu optimieren. Fremdleistungen sind entsprechend den Vergabevorschriften auszuschreiben.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Im Zuge der Neustrukturierung des Facility-Managements durch die NÖ Landeskliniken-Holding wird eine Optimierung der Betriebsformen für die einzelnen Wäschearten erfolgen. Fremdleistungen werden unter Einhaltung des BVergG. 2006 ausgeschrieben.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9 Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg

9.1 Medizinischer Bereich

Das Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg ist ein Grundversorgungs Krankenhaus und verfügt über 178 systemisierte Betten in folgenden Abteilungen:

Abteilung	Betten
Innere Medizin/Herzüberwachung	92
Chirurgie inkl. Überwachung	58
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	28
Summe	178

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Klinische Pathologie, Anästhesie, Zentralröntgen

Anstaltsambulatorien: Chirurgie, Innere Medizin

Das im alten Krankenhausstrukt untergebrachte private Pflegeheim wurde im September 2005 vom Land NÖ erworben. Für die Zukunft ist ein Erweiterungsprojekt mit Übersiedlung des bisherigen NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheimes Hainburg vorgesehen, wobei eine gemeinsame Nutzung von Strukturen und Einrichtungen durch Landeskrankenhaus und NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim vorgesehen ist.

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der zwei Bedienstete beschäftigt sind.

9.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

9.2.1 Küchenwirtschaft und Speiserversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg erfolgt durch die spitalseigene Küche, wobei sie die Möglichkeit haben, aus drei Menüs auszuwählen.

Es werden im Durchschnitt ca. 150 Patienten und 70 Bedienstete pro Tag verköstigt. Daneben werden noch die Aktion „Essen auf Rädern“, das im alten Spitalstrakt untergebrachte private Pflegeheim und mehrere Kindergärten von der Klinikküche versorgt. Im Jahr 2004 wurden im Schnitt rund 350 Tagesverpflegungen produziert.

9.2.2 Wäscheversorgung

Im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg erfolgt die Wäschereinigung zur Gänze über eine Fremdfirma im System der Mietwäsche.

9.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 16.748 m² Nutzfläche wird im Landeskrankenhaus zur Gänze durch fremdes Reinigungspersonal durchgeführt.

Sowohl die Wäscheversorgung als auch die Gebäudereinigung wurden letztmalig vor über 20 Jahren ausgeschrieben.

Ergebnis 19

Sowohl die Wäscheversorgung als auch die Gebäudereinigung sind im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg neu auszuschreiben. Künftig sollte die Laufzeit der Verträge fünf Jahre nicht übersteigen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Wäscheversorgung und Gebäudereinigung wird im Sinne der Empfehlung nach Fertigstellung der Ausschreibungsgrundlage auch unter Berücksichtigung der Versorgung des vom Land ab 1. Jänner 2006 in die Rechtsträgerschaft übernommenen privaten Pflegeheimes pro Senior – dieses Heim ist baulich mit der Landeskrankenhaus direkt verbunden - voraussichtlich Mitte 2006 neu ausgeschrieben. Der Wäscheliefervertrag wurde bereits einvernehmlich im Dezember 2005 gekündigt.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	178
tatsächlich aufgestellte Betten	178
Belagstage	49.136
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung.)	20.606.333,04
LDF-Punkte	16.343.798
LDF-Erträge in €	15.617.479,62
Unterdeckung in €	2.219.630,33
Verweildauer in Tagen	5,90
Auslastung in %	75,63
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	283,76
stationäre Aufnahmen	8.280
ambulante Fälle	11.239
Anzahl der Geburten	448

9.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

9.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	375,86	401,07	419,37
Erträge je Belagstag in €	365,42	366,13	374,20
Deckungsgrad in %	97,22	91,29	89,23

Der Deckungsgrad stellt sich über alle drei Vergleichsjahre ungünstig dar. Wesentliche Gründe hierfür sind:

- Eingeschränktes Leistungsspektrum als reines Grundversorgungskrankenhaus mit entsprechend geringen Leistungserlösen.
- Keine optimale Betriebsgröße und daher eine entsprechende Fixkostenbelastung.
- Zum Teil stark steigende Kostenkomponenten zB am Personalsektor.
- Die vertraglich vorgesehene Kooperation mit dem ca. zwölf Kilometer entfernten burgenländischen Krankenhaus Kittsee funktioniert nur sehr eingeschränkt.

Die Entwicklung ist weiters durch eine aufgehende Schere zwischen Aufwand und Ertrag gekennzeichnet.

Ergebnis 20

Die Entwicklung des Deckungsgrades im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg ist insbesondere auch in Hinblick auf die geplanten Maßnahmen wie die Anbindung des Landes-Pensionisten- und Pflegeheimes verstärkt zu beobachten. Weiters sind sowohl einnahmenseitig (Leistungsspektrum) als auch ausgabenseitig optimierende Maßnahmen zu setzen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Zur Verbesserung des Deckungsgrades im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg wurden bereits mehrere konkrete Schritte eingeleitet.

Zum Einen wird bereits ein kurz- und mittelfristiges Synergiekonzept mit dem vom Land Niederösterreich ab 1. Jänner 2006 übernommenen Pflegeheim erarbeitet. Unter anderem wird kurzfristig mit Beginn des Jahres 2007 die Wäschereinigung gemeinsam ausgeschrieben und ein Facility-Management Konzept zur gemeinsamen Betriebsführung im technischen Bereich entwickelt.

Zum Zweiten ist ein höherer Deckungsgrad bei den chirurgischen Leistungen dann zu erwarten, wenn die Nachbesetzung des Primariats in Kürze erfolgen wird. Diese Stelle konnte längere Zeit mangels geeigneter Bewerbungen nicht besetzt werden.

Zum Dritten werden die Bemühungen einer verbesserten Kooperation mit dem Krankenhaus Kittsee intensiviert.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	46.682,85	45.703,48	50.278,62
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	17,2	19,3	18,4
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	159,2	159,7	179,7
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	144,7	157,5	165,9

Die Personalkosten zeigen mit dem Absinken im Jahr 2003 und der extrem starken Steigerung im Jahr 2004 eine untypische Entwicklung. Weiters ist auffällig, dass die Personalkosten sehr hoch liegen. Dies liegt zum Teil an der Erfassung der korrigierten Beschäftigten, die im Zuge der Prüfung nicht klar nachvollzogen werden konnte. Zusätzlich ist anzumerken, dass durch die vollständige Auslagerung von Gebäudereinigung und Wäscheversorgung bei der Berechnung der durchschnittlichen Personalkosten überwiegend hochwertiges medizinisches Personal die Berechnungsbasis bildet.

Zu den übrigen Personalkennzahlen ist festzuhalten, dass sie, wie der Betriebsvergleich (siehe Punkt 17, Zwischenbetrieblicher Kennzahlenvergleich, Benchmark) zeigt, im oberen Bereich liegen.

Ergebnis 21

Im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg ist künftig auf eine klare und nachvollziehbare Erfassung der korrigierten Beschäftigten zu achten. Trotz der festgestellten Unklarheiten bzw. besonderen Gegebenheiten muss festgehalten werden, dass die Personalkennzahlen eine ungünstige Entwicklung aufweisen. Der NÖ Landesrechnungshof sieht daher in diesem Bereich einen entsprechenden Optimierungsbedarf.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Im Zuge der Erstellung des Dienstpostenplanes für das Jahr 2007 wird auf eine klare und nachvollziehbare Erfassung der korrigierten Beschäftigten im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg geachtet werden. Hinsichtlich der im Vergleich zu anderen Häusern hohen Personalkosten werden die Ursachen dafür erhoben und Maßnahmen zur Reduktion eingeleitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

9.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	3,90	4,49	5,01
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	23,04	25,70	29,71
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	15,55	16,58	16,71
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	91,83	94,81	99,17
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	82,22	84,14	87,32

9.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

9.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	2,90	3,15	3,15
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	6.199	5.530	5.878

9.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	8,92	9,51	8,90
Wäschekosten je stat. Patienten in €	52,68	54,40	52,81

Im Landeskrankenhaus Thermenregion Hainburg sind bei den erhobenen Kennzahlen weder im medizinischen noch im nichtmedizinischen Bereich besondere Auffälligkeiten festzustellen.

10 Landesklinikum Thermenregion Hohegg

10.1 Medizinischer Bereich

Das Landesklinikum Thermenregion Hohegg ist eine Sonderkrankenanstalt mit 158 systemisierten Betten und verfügt über folgende Abteilungen und Institute:

Abteilung	System. Betten	Tatsächl. aufgestellte Betten
Pulmologie	98	94 ¹
Schlaflabor, Funktionsbetten ²	3	5
Neurologie – Multiple Sklerose (MS)	30	30
Neurologie Phase C	30	30
Summe	158	154

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Anstaltsambulatorien: Pulmologie, Neurologie

Der Krankenanstalt ist ein NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim mit 34 Betten angeschlossen, welches im Wesentlichen durch die Einrichtungen des Krankenhauses mitversorgt wird. Da dieses NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim aufgrund seiner Größe unrentabel ist, sollen im Zuge des Ausbauprogramms der NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheime diese Betten stufenweise auf andere NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheime umgeschichtet werden. Der derzeit vom NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheim genutzte Baustrakt soll danach für weitere Neurologie-Rehab-Betten der Phase C adaptiert werden. Die derzeitige Differenz zwischen systemisierten und tatsächlich aufgestellten Betten ergibt sich aus der Umwandlung von vier Pulmologie-Betten in zwei zusätzliche Funktionsbetten Schlaflabor. Eine Anpassung der Systemisierung soll im Zuge der Umgestaltung durch den Wegfall des NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheimes erfolgen.

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der 1,5 Bedienstete beschäftigt sind.

10.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

10.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landesklinikum Thermenregion Hohegg erfolgt durch die spitalseigene Küche, wobei sowohl Patienten und Heimbewohner als auch

¹ inkl. 4 Überwachungsbetten (IMCU)

² Die Betten des Schlaflabors sind als Funktionsbetten nicht in den systemisierten Betten enthalten.

Bedienstete die Möglichkeit haben, ihr Menü über Komponentenwahl individuell zusammenzustellen.

Es werden im Durchschnitt ca. 155 Patienten und Heimbewohner sowie 60 Bedienstete pro Tag verköstigt. Im Jahr 2004 wurden rund 66.000 Tagesverpflegungen produziert.

10.2.2 Wäscheversorgung

Im Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg erfolgt die Wäschereinigung über eine Fremdfirma überwiegend im System Mietwäsche. Die letzte Ausschreibung erfolgte im Jahr 2003 über die NÖ Einkaufsorganisation der NÖ Krankenanstalten und Landesheime.

10.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 19.490 m² Nutzfläche wird zur Gänze durch hauseigenes Reinigungspersonal durchgeführt.

10.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	158
tatsächlich aufgestellte Betten	154
Belagstage	45.454
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	14.922.720,44
LDF-Punkte	14.211.104
LDF-Erträge in €	13.579.562,54
Unterdeckung in €	202.866,15
Verweildauer in Tagen	8,10
Auslastung in %	80,86
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	261,51
stationäre Aufnahmen	5.608
ambulante Fälle	1.416

10.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

10.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	300,79	333,52	341,24
Erträge je Belagstag in €	301,14	322,88	336,78
Deckungsgrad in %	100,11	96,81	98,69

Nach einem ziemlich deutlichen Rückgang des Deckungsgrades im Jahr 2003 (siehe hierzu auch Ausführungen im Bericht LRH 17/2003, NÖ Landeskrankenhaus Grimmstein – Hohegg) ist im Rechnungsjahr 2004 eine leichte Erholung eingetreten. Der Voranschlag 2005 sieht jedoch eine gravierende Verringerung des Deckungsgrades auf rund 92 % vor. Diese Entwicklung wird auch durch eine per 30. Juni 2005 erstellte abgegrenzte Hochrechnung bestätigt. Der Grund hierfür liegt einerseits in verstärkten Investitionen in Anlagegüter und andererseits in rückläufigen Einnahmen aus LDF-Punkten.

Ein wesentlicher Grund für die rückläufigen Einnahmen aus LDF-Punkten ist in Abschlägen bei verkürzter Verweildauer im Bereich Chemotherapien zu suchen.

Ergebnis 22

Nachdem im Jahr 2004 im Landesklinikum Thermenregion Hohegg eine Verbesserung des Deckungsgrades eingetreten ist, zeigt die Hochrechnung für das Jahr 2005 einen deutlich rückläufigen Trend. Diese Entwicklung ist auf entsprechend steigende Kosten in allen Bereichen bei sinkenden Erträgen aus LDF-Punkten zurückzuführen. Es ist daher unbedingt notwendig, sowohl ausgaben- als auch einnahmenseitig entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Ein Konzept zur Erarbeitung optimierender Maßnahmen sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig für das Landesklinikum Thermenregion Hohegg ist zurzeit in Arbeit.

Einen Schwerpunkt dabei bildet natürlich auch eine engere Kooperation mit den nächstgelegenen Kliniken Wr. Neustadt und Neunkirchen. Da diese Kliniken aber nicht in die Rechtsträgerschaft des Landes übernommen wurden, gestaltet sich diese Zusammenarbeit schwieriger als in Regionen, wo alle Kliniken in einer Rechtsträgerschaft sind.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

10.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	35.963,53	37.886,76	39.800,59
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	17,0	16,9	18,8
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	57,9	53,4	56,6
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	128,9	141,4	144,0

Die Steigerung der durchschnittlichen jährlichen Personalkosten je Bedienstetem liegt mit mehr als 5 % in beiden Jahren über den Erfahrungswerten des LRH. Dies begründet sich im Wesentlichen darin, dass eine Verschiebung in Richtung höherwertigen medizinischen Personals erfolgt ist. Im Rahmen eines Betriebsvergleiches (siehe Punkt 17, Zwischenbetrieblicher Kennzahlenvergleich, Benchmark) weist das Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg jedoch noch immer die geringsten Personalkosten auf.

Die Kennzahl „Krankenstände/korr. Beschäftigten“ liegt in allen drei Vergleichsjahren relativ hoch. Dies ist im Wesentlichen auf Langzeitkrankenstände zurückzuführen.

10.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	9,42	13,00	12,61
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	91,79	106,54	102,17
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	18,55	22,75	23,60
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	180,68	186,41	191,26
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	176,71	182,37	186,55

Die medizinischen Fremdleistungen konnten nach einem sehr starken Anstieg im Jahr 2003 im Rechnungsjahr 2004 wieder leicht verringert werden. Der Vergleich mit den anderen untersuchten Kliniken (siehe Punkt 17, Zwischenbetrieblicher Kennzahlenvergleich, Benchmark) zeigt, dass das Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg die höch-

ten Kosten bei den medizinischen Fremdleistungen aufweist. Dies ist im Wesentlichen dadurch zu erklären, dass aufgrund der Struktur des Klinikums viele Leistungen ausgelagert werden müssen. Der starke Anstieg von 2002 auf 2003 ist auf eine Ausweitung des Leistungsspektrums zurückzuführen.

Ähnlich stellt sich die Situation im Bereich der pharmazeutischen Spezialitäten dar. Hier ist ein relativ deutlicher Anstieg insbesondere von 2002 auf 2003 festzustellen. Auch der zwischenbetriebliche Kennzahlenvergleich zeigt das Klinikum kostenmäßig im Spitzenfeld.

Ergebnis 23

Die Kosten im medizinischen Bereich des Landeslinikums Thermenregion Hohegg sind durch geeignete Maßnahmen zu optimieren.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Kosten für die medizinischen Fremdleistungen werden derzeit erhoben und nach Vorliegen derselben, die entsprechenden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

10.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

10.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,28	3,23	3,22
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	3.206	3.340	3.366

Eine Überprüfung der dem Küchenbereich zugeordneten korrigierten Beschäftigten hat ergeben, dass darin die an der Bandspüle eingesetzten Bediensteten nicht beinhaltet sind. Da diese jedoch klar dem Küchenbereich zuzuordnen sind, wurde die Berechnungsbasis für die Kennzahl „Tagesverpflegung je Küchenbedienstetem“ entsprechend korrigiert. Nach dieser Korrektur errechnet sich für die Klinik der ungünstigste Produktivitätswert aller untersuchten Küchen.

Ergebnis 24

Die Bediensteten der Bandspüle im Landeslinikum Thermenregion Hohegg sind künftig dem Küchenbereich zuzuordnen. Die Produktivität der Küche ist zu steigern.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Im Zuge einer Datenaufnahme wird versucht, die Produktivität der Küche zu erhöhen. Es ist dabei auch geplant, im Sinne der Empfehlung mittelfristig die Mitarbeiter der Bandspüle dem Küchenbereich zuzuordnen.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

10.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	6,26	6,51	6,69
Wäschekosten je stat. Patienten in €	60,94	47,77	48,43

Die stichprobenartige Überprüfung der für den Periodenvergleich herangezogenen Wäscheversorgungskosten ergab Unklarheiten insbesondere bezüglich der Abgrenzung zum Landes-Pensionisten- und Pflegeheim.

Ergebnis 25

Die Wäscheversorgungskosten im Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg sind künftig so zu erfassen, dass eine klare Abgrenzung zum Landes-Pensionisten- und Pflegeheim gegeben ist.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Eine Datenaufnahme bzw. -überprüfung wird eingeleitet, um zukünftig eine klare Abgrenzung der Wäscheversorgungskosten zwischen dem Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg und dem Landes-Pensionisten und Pflegeheim zu gewährleisten.

Unabhängig davon wird durch eine Erweiterung des Versorgungsauftrages des Landeskrankenhauses Thermenregion Hohegg mittelfristig das in der Klinik integrierte Pflegeheim aufgelassen werden. Konkret sollen in einem ersten Bauabschnitt anstelle der Pflegeabteilung eine Wachkomastation sowie 10 Neuro-Rehabilitations-Phase C-Betten errichtet werden. In einem zweiten Bauabschnitt soll durch einen Zubau eine voll funktionierende Neuro-Phase C-Station entstehen und das Schlaflabor erweitert werden. Nach Umsetzung dieser strukturellen Veränderungen ist generell eine Verbesserung der in den Ergebnispunkten 22 und 23 festgestellten ungünstigen Einnahmen- und Ausgabenentwicklung zu erwarten.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

11 Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn

11.1 Medizinischer Bereich

Das Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn ist ein Grundversorgungskrankenhaus. Nach der Inbetriebnahme eines Zubaus mit 40 zusätzlichen Betten per Oktober 2005 verfügt es über 229 Betten in folgenden Abteilungen:

Abteilung	Betten
Innere Medizin	80
Chirurgie	40
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	30
Sozialpsychiatrische Abteilung mit Tagesklinik	71
Anästhesiologie und Intensivmedizin	8
Summe	229

Die durch die Erweiterung der Krankenanstalt notwendige Neusystemisierung wurde während der gegenständlichen Prüfung bescheidmäßig abgeschlossen.

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Physiotherapie, Radiologie, Labordiagnostik

Anstaltsambulatorien: Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin, Sozialpsychiatrie, Physiotherapie

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der eine diplomierte Pflegeperson und zwei Pflegehelfer beschäftigt sind.

11.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

11.2.1 Küchenwirtschaft und Speiserversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn erfolgt durch die spitalseigene Küche. Neben den Patienten und Bediensteten wird auch die Aktion „Essen auf Rädern“ mitversorgt. Im Jahr werden rund 90.000 Tagesverpflegungen produziert.

11.2.2 Wäscheversorgung

Im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn erfolgt die Wäscheversorgung zur Gänze über eine Fremdfirma. Diese Leistung wurde letztmalig vor 13 Jahren anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Hauses ausgeschrieben.

11.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 16.148 m² Nutzfläche wird im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn überwiegend durch fremdes Reinigungspersonal durchgeführt. Auch diese Leistung wurde letztmalig im Zuge der Inbetriebnahme des neuen Hauses vor 13 Jahren ausgeschrieben.

Ergebnis 26

Im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn sind sowohl die Wäscheversorgung als auch die Gebäudereinigung umgehend auf Grundlage der gültigen Vergabevorschriften auszuschreiben. Künftig ist darauf zu achten, dass diese Leistungen mindestens alle fünf Jahre neu ausgeschrieben werden.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn wird in Umsetzung der Empfehlung sowohl die Wäscheversorgung als auch die Gebäudereinigung neu ausgeschrieben.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

11.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	189 *)
tatsächlich aufgestellte Betten	189 *)
Belagstage	57.847
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	23.892.863,12
LDF-Punkte	20.651.526
LDF-Erträge in €	19.733.772,18
Unterdeckung in €	904.567,44
Verweildauer in Tagen	6,90
Auslastung in %	83,85
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	346,65
stationäre Aufnahmen	8.391
ambulante Fälle	15.134
Anzahl der Geburten	298

*) wurden im Jahr 2005 um 40 Betten erhöht – siehe vorstehende Ausführungen

Bei der Anzahl an Geburten ist im Jahr 2004 gegenüber den Vorjahren ein deutlicher Rückgang von rund 20 % festzustellen.

Ergebnis 27

Die Entwicklung der Geburten im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn ist zu beobachten. Sollte der Rückgang anhalten, sind Alternativen bezüglich der Mitversorgung durch eine andere Anstalt im Verband der NÖ Landeskrankenhaus-Holding zu prüfen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Entwicklung der Geburten im Landeskrankenhaus Weinviertel Hollabrunn wird laufend beobachtet und wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um einen Rückgang zu vermeiden. So konnte in Form von Projekten z.B. Hebammensprechstunde, Umbaumaßnahmen auf der Geburtenabteilung, Aufnahme von Vätern als Begleitperson in den letzten Monaten eine Steigerung der Geburtszahlen erreicht werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

11.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

11.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	377,72	390,00	413,04
Erträge je Belagstag in €	368,98	379,58	397,40
Deckungsgrad in %	97,69	97,33	96,21

11.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	43.336,65	45.124,75	46.401,73
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	16,6	18,3	18,3
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	145,0	167,7	181,4
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	194,5	199,5	157,5

Alle Kennzahlen aus dem Personalbereich liegen schlechter als der Durchschnitt der untersuchten Kliniken.

Ergebnis 28

Der Personalsektor im Landeskrankenhaus Wienviertel Hollabrunn ist zu optimieren.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Kurzfristig wird im Rahmen der Erstellung des Dienstpostenplanes 2007 auf eine optimale Besetzung geachtet werden. Die langfristig konkret zu setzenden Maßnahmen, die zu einer Optimierung der Personalbesetzung bzw. der Personalkosten im Landeskrankenhaus führen, werden gemeinsam mit der NÖ Landeskrankenhaus-Holding ausgearbeitet werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

11.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	5,12	4,61	6,52
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	34,70	31,11	44,92
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	19,87	20,39	23,44
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	134,76	137,69	161,58
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	116,24	118,84	136,89

Der Rückgang der medizinischen Fremdleistungen im Jahr 2003 ist im Wesentlichen mit dem Einsatz eines hauseigenen MR-Gerätes zu begründen. Der relativ deutliche Anstieg im Jahr 2004 ist hauptsächlich auf eine notwendige ärztliche Vertretung im Röntgenbereich, auf die verstärkte Inanspruchnahme von Pooldiensten im Pflegebereich und mehr histologische Untersuchungen zurückzuführen.

Der deutliche Anstieg der pharmazeutischen Spezialitäten im Jahr 2004 ist im Wesentlichen auf den Fachschwerpunkt Chemotherapie zurückzuführen.

11.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

11.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,11	3,13	3,31
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	4.706	4.691	4.633

11.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	6,83	7,46	8,06
Wäschekosten je stat. Patienten in €	46,33	50,36	55,57

Im Zuge einer stichprobenartigen Überprüfung der für den Periodenvergleich herangezogenen Wäscheversorgungskosten traten Unklarheiten bezüglich der Zuordnungen insbesondere in den Bereichen OP-Wäsche, Einmalwäsche und Inkontinenzversorgung auf. Diese konnten nur teilweise mit Systemumstellungen begründet werden.

Ergebnis 29

Künftig ist auf eine klare und nachvollziehbare Erfassung der Wäscheversorgungskosten des Landeskrankenhauses Weinviertel Hollabrunn zu achten.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Bei der zum Ergebnispunkt 26 zugesagten Neuausschreibung der Vergabe der Wäschereinigung und Gebäudereinigung ist für die Erstellung der Ausschreibungsgrundlage die vom Landesrechnungshof geforderte klare und nachvollziehbare Erfassung der Kosten ohnedies notwendig.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Der relativ deutliche Anstieg der Wäscheversorgungskosten unterstreicht die Notwendigkeit der im Ergebnis 26 geforderten Neuausschreibung, die auch mit einer entsprechenden Überprüfung des Leistungsverzeichnisses verbunden sein sollte.

12 Landeskrankenhaus Voralpen Lilienfeld

12.1 Medizinischer Bereich

Das Landeskrankenhaus Voralpen Lilienfeld ist ein Grundversorgungs-Krankenhaus mit 172 systemisierten und 169 tatsächlich aufgestellten Betten und verfügt über folgende Abteilungen und Institute:

Abteilung	System. Betten	Tatsächl. aufgestellte Betten
Innere Medizin/Herzüberwachung	78	72
Chirurgie/Unfallchirurgie	64	65
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	26	28
Anästhesiologie und Intensivmedizin	4	4
Summe	172	169

Weiters werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Labordiagnostik, Radiologie, Physiotherapie

Anstaltsambulatorien: Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie, Anästhesie

Zur Betreuung von Menschen, denen trotz modernster Medizin nicht mehr geholfen werden kann, besteht im Krankenhaus eine interdisziplinär geführte Palliativeinheit, die ab dem Jahr 2007 als eigene Station geführt werden soll.

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt derzeit über eine hauseigene Zentralsterilisation, in der unter Aufsicht der leitenden OP-Schwester zwei Pflegehilfskräfte mit entsprechender Ausbildung beschäftigt sind.

Im Jahr 2006 soll die Zusammenlegung der Landeskliniken St. Pölten und Lilienfeld unter einer gemeinsamen Anstaltsleitung erfolgen. Im Juli 2002 wurde bereits ein erster Schritt für eine Kooperation der beiden Häuser gesetzt. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt neben der seit Mai 2001 bestehenden konsiliarmäßigen Betreuung auch die Organisation und Sicherstellung der gesamten Arzneimittelversorgung des Landeskrankenhauses Lilienfeld durch die Anstaltsapotheke des Landeskrankenhauses St. Pölten.

12.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

12.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Lilienfeld erfolgt durch die spitaleigene Küche, in der 22 Bedienstete beschäftigt sind.

Es werden im Durchschnitt täglich ca. 235 Tagesverpflegungen produziert. Neben den Patienten und dem Personal werden auch noch die Aktion „Essen auf Rädern“ in den

Gemeinden Lilienfeld und Traisen und der Kindergarten in Schrambach von der Klinikküche versorgt.

Der Speiseplan wird vom Küchenleiter gemeinsam mit einer Diätologin nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten und saisonalen Angeboten erstellt. Die Beschaffung der für die Speisenerstellung notwendigen Produkte erfolgt über Ausschreibung durch die regionale Einkaufsorganisation. Gemüse wird nach saisonalen Angeboten aus der Region eingekauft. In der Klinikküche finden derzeit noch keine Lebensmittel aus biologischem Anbau Verwendung. Hinsichtlich des Einsatzes von biologischen Lebensmitteln wird auf Ergebnis 38 hingewiesen.

12.2.2 Wäscheversorgung

Die Wäscheversorgung im Landeskrankenhaus Voralpen Lilienfeld erfolgt über eine Fremdfirma. Die Vergabe der entsprechenden Leistung im Jahr 2002 erfolgte nach gemeinsamer Ausschreibung mit dem Landeskrankenhaus Donauregion Tulln über die Einkaufsgemeinschaft der NÖ Landeskrankenanstalten und Landesheime für fünf Jahre.

Für die Verteilung der Mietwäsche für Patienten und Personal sind 1,5 hauseigene Mitarbeiterinnen zuständig, die neben dieser Hauptarbeit auch noch die Reinigung von diversen Kleinwäscheartikeln und kleinere Reparatur- und Näharbeiten übernehmen. Es erfolgt jedoch ein sukzessiver Abbau bzw. eine Neuverwendung der Mitarbeiterinnen in diesem Bereich.

12.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 11.456 m² Reinigungsfläche wird im Landeskrankenhaus Voralpen Lilienfeld zur Gänze durch hauseigenes Reinigungspersonal (16,6 korr. Beschäftigte) durchgeführt. Die Organisation des Reinigungsdienstes erfolgt aufgrund eines gemeinsam mit den Mitarbeitern erarbeiteten Reinigungskonzeptes, das auf der Festlegung der Reinigungsintervalle für die einzelnen Flächen bzw. des dafür benötigten Zeitaufwandes basiert.

12.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	172
tatsächlich aufgestellte Betten	169
Belagstage	47.365
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	21.382.922,44
LDF-Punkte	17.686.227
LDF-Erträge in €	16.900.251,07
Unterdeckung in €	1.751.492,21
Verweildauer in Tagen	5,80
Auslastung in %	76,79
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	305,90
stationäre Aufnahmen	8.198
ambulante Fälle	15.973
Anzahl der Geburten	447

12.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

12.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	424,16	441,53	451,45
Erträge je Belagstag in €	397,07	404,62	414,47
Deckungsgrad in %	93,62	91,64	91,81

Ergebnis 30

Der geringe Deckungsgrad des Landeskrankenhauses Voralpen Lilienfeld ergibt sich durch sinkende LDF-Einnahmen aufgrund des derzeit bestehenden Versorgungsauftrages. Es sollte daher versucht werden, das Leistungsspektrum im Rahmen der geplanten Zusammenlegung mit dem Landeskrankenhaus St. Pölten sinnvoll auszuweiten bzw. abzustimmen, um dieser Entwicklung wirksam entgegensteuern zu können.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Das vom Landesrechnungshof geforderte Konzept einer Optimierung des Leistungsumfanges des Landeskrankenhauses Voralpen Lilienfeld ist bei der schon durchgeführten Zusammenlegung mit dem Landeskrankenhaus St. Pölten bereits in Ausarbeitung. Diese Maßnahmen werden sich einnahmenseitig positiv auswirken.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

12.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	44.151,57	46.755,23	48.374,30
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	14,7	14,6	11,3
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	133,7	136,5	145,3
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	114,2	138,0	126,2

Die Personalkosten je korrigiertem Beschäftigten liegen im Vergleich mit den untersuchten Kliniken sehr hoch.

Siehe dazu Ergebnis 44

12.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	5,01	5,23	5,32
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	30,50	31,87	30,72
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	17,19	14,98	12,29
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	104,62	91,30	71,02
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	88,13	76,73	59,44

Die Senkung der Kosten im Bereich der pharmazeutischen Spezialitäten ist auf eine gut funktionierende hauseigene Medikamentenkommission bzw. die kompetente und auch von der Ärzteschaft akzeptierte Apothekerin des Landeskrankenhauses St. Pölten zurückzuführen.

12.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

12.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,42	3,29	3,27
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	3.860	3.824	4.014

12.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	11,95	11,56	12,18
Wäschekosten je stat. Patienten in €	72,70	70,41	70,35

Die Kennzahlen des nichtmedizinischen Bereiches zeigen im Vergleich mit den anderen Häusern relativ ungünstige Werte.

13 Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach

13.1 Medizinischer Bereich

Das Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach ist ein Schwerpunktkrankenhaus und verfügt über 518 systemisierte Betten, wovon ab März 2005 513 tatsächlich aufgestellt waren. Im Verband des Landeskrankenhauses Weinviertel Mistelbach wird seit Juli 2002 weiters das Medizinische Zentrum Gänserndorf betrieben (siehe dazu Punkt 13.4.1.2, Medizinisches Zentrum Gänserndorf).

Zum Prüfungszeitpunkt war folgende Abteilungsstruktur gegeben:

Abteilung	System. Betten	Tatsächl. aufgestellte Betten
I. Med.Abt. mit Herzüberwachung u. -intensiv	117	111
II. Medizinische Abteilung	80	80
Neurologie	35	35
Chirurgie	65	66
Unfallchirurgie	40	38
Orthopädie	35	35
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	33	34
Kinder- und Jugendheilkunde	25	25
Anästhesiologie und Intensivmedizin	10	10
Augenheilkunde	18	18
Hals-Nasen-Ohren-Abteilung	25	27
Urologie	35	34
Summe	518	513

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Labor, Klinische Pathologie, Radiologie, Physikalische Medizin

Außerdem wird eine eigene Blutbank betrieben.

Anstaltsambulatorien: Augen, Chirurgie, Coronarangiographie, Dialyse, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohren, I. und II. Medizinische Ambulanz, Labor, Neurologie, Orthopädie, Pädiatrie, Pathologie, Physikalische Medizin, Radiologie inklusive CT u. MR, Schmerzambulanz, Unfallchirurgie, Urologie

Die Sterilisation der Instrumente des Standortes Mistelbach erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der zum Prüfungszeitpunkt im Oktober 2005 11,25 diplomierte Pflegekräfte beschäftigt waren. Bis September 2005 wurden die Instrumente des Medizinischen Zentrums Gänserndorf zur Gänze am Standort Mistelbach sterilisiert. Ab diesem Zeitpunkt ist im Medizinischen Zentrum Gänserndorf ein eigener Sterilisator installiert und es werden nur mehr jene Instrumente, die durch diesen nicht abgedeckt werden können, am Standort Mistelbach behandelt.

13.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

13.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach erfolgt durch die spitalseigene Küche, wobei sie die Möglichkeit haben, aus drei Menüs aus-

zuwählen. Neben den Patienten werden auch das Personal sowie die Aktion „Essen auf Rädern“ versorgt.

Von den im Jahr 2004 produzierten 263.130 Tagesverpflegungen entfielen rund 65 % auf die Patientenverpflegung, rund 30 % auf die Versorgung des Personals und rund 5 % auf die Aktion „Essen auf Rädern“.

13.2.2 Wäscheversorgung

Das Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach verfügt über eine eigene Wäscherei, die die Versorgung für die Standorte Mistelbach und Gänserndorf sicherstellt.

13.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 53.229 m² Nutzfläche erfolgt derzeit in einer Mischform von Eigen- und Fremdreinigung. Die zuletzt eröffneten Bereiche (Medizinisches Zentrum Gänserndorf und Bauteil E des Standortes Mistelbach) mit einer Reinigungsfläche von 12.790 m² wurden nach einer europaweiten Ausschreibung mit Jänner 2003 fremd vergeben. Die restlichen Flächen werden durch eigenes Personal (60,5 Bedienstete) gereinigt.

Ergebnis 31

Nach den Erfahrungswerten des NÖ Landesrechnungshofes auf Grundlage diverser Kostenvergleiche ist eine Fremdvergabe der Reinigungsleistungen in der Regel kostengünstiger. Die bereits begonnene Auslagerung dieser Leistungen im Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach ist daher fortzusetzen. Eine Nachbesetzung von Dienstposten im Bereich Gebäudereinigung soll daher nur mehr in begründeten Ausnahmefällen erfolgen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Anregung des NÖ Landesrechnungshofes für die Erstellung des Dienstpostenplanes wird bei den nächsten Dienstpostenplangesprächen berücksichtigt werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

13.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	518
tatsächlich aufgestellte Betten	479 ^{*)}
Belagstage	142.516
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	95.226.231,51
LDF-Punkte	66.839.554
LDF-Erträge in €	63.869.204,22
Unterdeckung in €	10.538.956,93
Verweildauer in Tagen	5,00
Auslastung in %	81,51
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	1.274,88
stationäre Aufnahmen	28.633
ambulante Fälle	98.638
Anzahl der Geburten	691

*) wurden mit März 2005 auf 513 erhöht

13.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

13.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

13.4.1.1 Gesamtentwicklung

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	559,18	611,61	668,18
Erträge je Belagstag in €	504,52	539,33	594,23
Deckungsgrad in %	90,22	88,18	88,93

Der Deckungsgrad liegt in allen drei Rechnungsjahren weit unter den Werten der vergleichbaren Schwerpunktkrankenhäuser. Im Rechnungsjahr 2004 stellt er sogar den schlechtesten Wert aller verglichenen Häuser dar.

Wie der Betriebsvergleich auf Basis Rechnungsjahr 2004 (siehe Punkt 17.1.1, Vergleich der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad) zeigt, weist das Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach zwar den höchsten Ertrag je Belagstag aller Schwerpunktkrankenhäuser aus, hat jedoch auch mit großem Abstand die höchsten Aufwendungen je Belagstag zu tragen. Dies weist darauf hin, dass die Gründe für diese Entwicklung im Wesentlichen

ausgabenseitig zu suchen sind. Die im Rahmen der gegenständlichen Prüfung erhobenen Kennzahlen zeigen einige diesbezügliche Ansatzpunkte auf.

Ergebnis 32

Der Deckungsgrad des Landeskrankenhauses Weinviertel Mistelbach ist zu optimieren, wobei die Ansatzpunkte insbesondere ausgabenseitig zu suchen sind.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

An einer Optimierung des Deckungsgrades des Landeskrankenhauses Weinviertel Mistelbach wird auf der Ausgabenseite bereits gearbeitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

13.4.1.2 Medizinisches Zentrum Gänserndorf

Das Medizinische Zentrum Gänserndorf wurde mit Juli 2002 in Betrieb genommen. Im Wesentlichen werden dort in der Zeit von 07.00 bis 19.00 Uhr folgende medizinische Leistungen geboten:

- Unfallerst- und -nachversorgung täglich
- Operative Eingriffe und Nachversorgung im Tagesklinischen Bereich in der Regel von Montag bis Freitag; dafür stehen acht Funktionsbetten zur Verfügung
- Onkologie/Chemotherapie von Dienstag bis Freitag
- Diverse ambulante Leistungen gestaffelt nach Wochentagen

Von 19.00 Uhr abends bis 07.00 Uhr früh ist täglich ein ärztlicher Nachtdienst (praktischer Arzt) eingerichtet.

Die stichprobenweise erhobenen Behandlungszahlen zeigen, dass das Angebot teilweise nur sehr eingeschränkt angenommen wird. So liegt die Zahl der tagesklinischen Eingriffe bei durchschnittlich vier pro Behandlungstag. Der ärztliche Nachtdienst wird im Schnitt nur zweimal pro zwölf Stunden-Schicht in Anspruch genommen. In der Unfallambulanz werden rund 40 Behandlungen pro Tag durchgeführt.

Die relativ schlechte Auslastung wirkt sich auch entsprechend im finanziellen Ergebnis aus. So standen im Rechnungsjahr 2004 Aufwendungen von insgesamt € 2.560.524,74 Erträgen von € 1.233.727,39 gegenüber. Dies bedeutet einen Abgang von € 1.326.797,35 bzw. einen Deckungsgrad von nur 48,2 %.

Ergebnis 33

Aufgrund des finanziellen Ergebnisses ist das derzeit vom Medizinischen Zentrum Gänserndorf angebotene Leistungsspektrum zu untersuchen. Dabei ist insbesondere zu prüfen, inwieweit für nur sehr eingeschränkt nachgefragte Leistungen kostengünstigere Alternativen bestehen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die sehr ungünstige Ertragsituation des Medizinischen Zentrums Gänserndorf ist der NÖ Landeklinken-Holding natürlich bewusst. Es werden bereits mehrere Alternativen für kostengünstigere Varianten überlegt.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

13.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	43.838,95	45.332,05	46.988,28
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	16,8	15,1	15,0
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	98,1	110,0	104,1
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	112,5	105,7	95,5

Die Personalkosten je korrigiertem Beschäftigten liegen im Vergleich mit den untersuchten Kliniken relativ hoch. Dabei ist zusätzlich zu beachten, dass im Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach durch die eigene Wäscherei, die noch überwiegende Eigenreinigung der Gebäudeflächen und dem großzügigen Werkstätten- bzw. Servicebereich der Anteil an günstigerem, nicht medizinischem Personal vergleichsweise hoch ist.

Siehe hierzu Ausführungen im Ergebnis 44

Weiters ist festzuhalten, dass das Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach die meisten Beschäftigten je tatsächlich aufgestelltem Bett aufweist. Hiezu trägt sicherlich auch die teilweise großzügige Personalausstattung in den nicht medizinischen Bereichen bei.

Neben entsprechenden Personalmaßnahmen liegt in der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben, die zur Fixkostenabdeckung beitragen, ein entsprechendes Optimierungspotential.

Ergebnis 34

Im Landeskrankenhaus Weinviertel Mistelbach sind insbesondere in den nicht medizinischen Bereichen Optimierungsmaßnahmen am Personalsektor zu setzen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Entsprechende Anpassungen und Optimierungsmaßnahmen sind im Rahmen der Erstellung des Dienstpostenplanes 2007 geplant. Dabei wird gerade den nicht medizinischen Bereichen ein besonderes Augenmerk geschenkt werden, um allfällig bestehende Überkapazitäten zu beseitigen bzw. umzuschichten.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

13.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	4,52	6,63	7,69
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	25,07	33,97	38,26
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	32,82	37,21	40,30
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	182,18	190,68	200,60
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	129,27	148,62	149,20

Die Kosten für die medizinischen Fremdleistungen sind sehr deutlich angestiegen und liegen bei der Kennzahl „Medizinische Fremdleistungen je Belagstag“ im Jahr 2004 auch über dem Durchschnitt der verglichenen Häuser. Der Hauptgrund für die massive Steigerung liegt in der Inbetriebnahme des Medizinischen Zentrums Gänserndorf mit Juli 2002 und der daraus resultierenden Honorare für praktische Ärzte.

Die Kennzahlen im Zusammenhang mit den pharmazeutischen Spezialitäten liegen an der Spitze der angestellten Kostenvergleiche.

Auf Ergebnis 32 und Ergebnis 33 wird verwiesen.

13.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

13.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,23	3,25	3,13
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	5.834	5.925	5.630

Ab dem Jahr 2004 sind im Küchenbereich fünf Lehrlinge beschäftigt, deren Leistung mit 50 % bewertet wurde. Dem Küchenbereich sind zudem drei geschützte Arbeitsplätze mit einer Erwerbsminderung von 50 % bis 70 % zugewiesen.

13.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	12,42	9,15	10,26
Wäschekosten je stat. Patienten in €	68,93	46,88	51,09

Die Schwankungen dieser Kennzahlen begründen sich in der Nachbeschaffung von Wäsche sowie in notwendigen Reparaturen, die sich bei einer Eigenreinigung voll auf die Kosten des jeweiligen Jahres durchschlagen. So sind die vergleichsweise hohen Kosten des Jahres 2002 auf eine Aufstockung der Dienstbekleidung und die Sanierung der Hochdruckdampfanlage zurückzuführen.

Im Betriebsvergleich des Jahres 2004 liegen die Kosten der Wäscheversorgung verglichen mit den übrigen Schwerpunktkrankenhäusern relativ günstig. Dabei ist auch zu beachten, dass in diesem Bereich zehn geschützte Arbeitsplätze mit einer Erwerbsminderung von 40 % bis 80 % vorhanden sind. Trotzdem sollte für die Zukunft speziell in Zusammenhang mit größeren Investitionen bzw. Personalmaßnahmen ein schrittweiser Umstieg auf Fremdversorgung geprüft werden.

Ergebnis 35

Vor größeren Investitionen bzw. Personalmaßnahmen im Bereich der Wäscheversorgung des Landeskrankenhauses Weinviertel Mistelbach ist ein schrittweiser Umstieg zur Fremdversorgung zu prüfen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Der Anregung des NÖ Landesrechnungshofes wird nachgekommen werden. Der schrittweise Umstieg zur Fremdversorgung wird bei der Vorbereitung zum Dienstpostenplan 2007 erörtert werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

14 Landesklinikum Donauregion Tulln/Gugging

14.1 Medizinischer Bereich

Das Landesklinikum Donauregion Tulln/Gugging besteht aus zwei Standorten, wobei der Standort Tulln als Grundversorgungs Krankenhaus und der Standort Gugging als Sonderkrankenanstalt geführt wird. Es verfügt insgesamt über 605 systemisierte bzw. 556 tatsächlich aufgestellte Betten in folgenden Abteilungen:

Standort	Abteilung	System. Betten	Tatsächl. aufgestellte Betten
Tulln	Innere Medizin/Herzüberwachung	90	90
	Chirurgie	55	49
	Department für Unfallchirurgie	15	21
	Frauenheilkunde/Geburtshilfe	35	35
	Kinderabteilung mit Neonatologie	30	25
	Anästhesiologie und Intensivmedizin	6	6
	Zwischensumme	231	226
Gugging	Akutpsychiatrie	132	132
	Gerontopsychiatrie	52	44
	Neurologie mit Stroke Unit	80	76
	Forensik	38	38
	Langzeitpsychiatrie	72	40
	Zwischensumme	374	330
	Gesamt	605	556

Der Standort Gugging soll ab dem Jahr 2007 geschlossen werden. Derzeit gibt es aber noch immer keine konkreten Pläne bezüglich der Unterbringung der Patienten jener Abteilungen, die nicht in das Landesklinikum Donauregion Tulln übersiedelt werden. Ursprünglich wäre die Übersiedlung der Forensik in das Landesklinikum Mostviertel Amstetten-Mauer, ein Teil der Akutpsychiatrie in das Landesklinikum Thermenregion

Baden und des Langzeitbereiches in das Landes- Pensionisten- und Pflegeheim Tulln („Rosenheim“) vorgesehen gewesen. Dafür müssten aber die Strukturen in den angeführten Landesanstalten erst entsprechend angepasst werden.

Ergebnis 36

Aufgrund des bereits bekannten Zeitpunktes der Schließung des Standortes Gugging ist die weitere Vorgangsweise bei der Übersiedlung jener Abteilungen, die nicht in das Landeskrankenhaus Donauregion Standort Tulln integriert werden, rasch abzuklären.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die vom Landesrechnungshof geforderte Abklärung ist bereits weitestgehend abgeschlossen und wurden die groben Übersiedlungspläne bereits im Jahr 2002 erstellt, die bis heute im Wesentlichen unverändert geblieben sind.

Die Langzeitpatienten übersiedeln mit Ende 2006/Anfang 2007 in den dann baulich fertig gestellten Zubau zum Rosenheim Tulln (PBZ Tulln). Die Forensik wird ebenfalls mit diesem Zeitpunkt geschlossen und in den dann baulich fertig gestellten Pavillon 3 des Landeskrankenhauses Mostviertel Amstetten/Mauer übersiedeln.

Im Oktober 2007 erfolgt mit der Fertigstellung des Um- und Zubaus des Landeskrankenhauses Tulln die Übersiedlung der Akutpsychiatrie für die Donauregion und die Neurologie. Damit ist die Räumung des Standortes Gugging mit Ausnahme des Künstlerhauses abgeschlossen. Im Landeskrankenhaus Thermenregion Baden wird ebenfalls mit Oktober 2007 zur Versorgung der psychiatrischen Patienten für die Thermenregion eine psychiatrische Abteilung den Betrieb aufnehmen.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Es werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Standort Tulln

Institute: Radiologie

Anstaltsambulatorien: Physiotherapie, Labordiagnostik, Chirurgie mit Unfall, Gynäkologie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde

Standort Gugging

Anstaltsambulatorien: Innere Medizin, Psychiatrie, Neurologie (mit Spezialambulanzen Parkinson/andere Bewegungsstörungen, Multiple Sklerose, Gedächtnisstörungen, Neurorehabilitation inkl. Tagesklinik, Bewegungsstörungen und Botulinumtoxintherapie)

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt ab dem Jahr 2004 für beide Standorte durch eine Fremdfirma. Eine entsprechende Ausschreibung wurde durchgeführt.

Aufgrund von Erhebungen aus dem Jahr 2002, in dem die Sterilversorgung noch im Klinikum durchgeführt wurde, konnte eine erhebliche Steigerung der Kosten festgestellt werden.

14.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

14.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Versorgung erfolgt derzeit an beiden Standorten durch spitalseigene Küchen.

Am Standort Tulln werden neben den Patienten und Bediensteten die Krankenpflegeschule, der Betriebskindergarten, die Aktion Essen auf Rädern sowie diverse benachbarte Dienststellen wie zB die Straßenmeisterei mitversorgt.

Der Standort Gugging versorgt zusätzlich zu den Patienten und Bediensteten den Betriebskindergarten sowie das in Klosterneuburg ansässige Landes-Pensionisten- und Pflegeheim (Agnesheim).

Im Jahr 2005 wurden am Standort Tulln 132.333 und am Standort Gugging 145.571 Tagesverpflegungen hergestellt.

Wie bereits ausgeführt ist für das Jahr 2007 die Schließung des Standortes Gugging vorgesehen. Die Essensversorgung für das Agnesheim wurde noch nicht geklärt. Die Kapazität der umgestalteten Klinikküche in Tulln beträgt rund 1.000 Tagesverpflegungen und es könnte daher diese Einrichtung mitversorgt werden.

Ergebnis 37

Aufgrund der vorgesehenen Schließung der Klinikküche im Landeskrankenhaus Donauregion Standort Gugging ist die weitere Vorgangsweise der Essensversorgung für die Bewohner des Agnesheims zu klären.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Aufgrund der vorgesehenen Schließung des Standortes Gugging mit Oktober 2007 werden drei Varianten der Mitversorgung des NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheimes (Agnesheim) geprüft und zwar die Versorgung durch die Betriebsküche des AÖ Krankenhauses Klosterneuburg, des Landeskrankenhaus Donauregion Tulln und des NÖ Landes-Pensionisten- und Pflegeheimes Rosenheim Tulln. Das wirtschaftlich günstigste Angebot wird dabei für die Entscheidungsfindung den Ausschlag geben.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

14.2.2 Wäscheversorgung

Die Wäscheversorgung erfolgt an beiden Standorten durch eine Fremdfirma.

14.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 50.858 m² Nutzfläche wird im Wesentlichen an beiden Standorten durch eine Fremdfirma durchgeführt.

Sowohl die Wäscheversorgung als auch die Gebäudereinigung werden regelmäßig alle fünf Jahre neu ausgeschrieben.

14.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	605
tatsächlich aufgestellte Betten	556
Belagstage	163.646
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	67.274.540,43
LDF-Punkte	43.704.133
LDF-Erträge in €	41.761.921,33
Unterdeckung Akutbereich in €	392.413,63
Unterdeckung Langzeitbereich in €	895.752,66
Verweildauer in Tagen	9,30
Auslastung in %	80,64
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	892,38
stationäre Aufnahmen	17.591
ambulante Fälle	30.283
Anzahl der Geburten	741

14.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

14.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	375,61	386,01	410,76
Erträge je Belagstag in €	379,51	388,16	402,89
Deckungsgrad in %	101,04	100,56	98,08

14.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	40.929,92	42.913,12	44.585,15
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	14,9	18,3	17,5
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	96,4	106,7	105,3
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	130,1	128,4	137,6

14.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	5,16	4,68	5,32
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	30,66	27,66	28,73
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	14,76	16,71	17,27
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	87,69	98,84	93,35
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	79,72	89,86	84,86

14.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung**14.4.4.1 Küche**

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,22	3,18	3,21
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	5.238	5.395	5.035

14.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	7,26	6,86	7,21
Wäschekosten je stat. Patienten in €	69,84	65,49	67,10

Bei den Kennzahlen sind weder im medizinischen noch im nichtmedizinischen Bereich besondere Auffälligkeiten festzustellen.

15 Landesklinikum Waldviertel Waidhofen/Thaya

15.1 Medizinischer Bereich

Das Landesklinikum Waldviertel Waidhofen/Thaya ist ein Grundversorgungs Krankenhaus mit Schwerpunkt Urologie und 219 systemisierten bzw. 233 tatsächlich aufgestellten Betten und verfügt über folgende Abteilungen und Institute:

Abteilung	Syst. Betten	Tatsächl. Aufgestellte Betten
Innere Medizin/Herzüberwachung	82	88
Chirurgie	52	56
Frauenheilkunde/Geburtshilfe	25	26
Urologie	25	28
Sozialpsychiatrie	29	29
Inst. f. Anästhesiologie und Intensivmedizin	6	6
	219	233

Weiters werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Radiologie

Anstaltsambulatorien: Innere Medizin (Herzschrittmacher, Onkologie), Chirurgie, Gynäkologie/CTG, Sozialpsychiatrie, Labor, Physikalische Therapie, Radiologie

Die Sozialpsychiatrie, die als „Waldviertler Zentrum für seelische Gesundheit“ bezeichnet wird, ist für die Akutversorgung von Patienten mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern, wie depressiven Erkrankungen, schizophrenen Erkrankungen, Alkoholkrankheiten oder Menschen mit psychischen Erkrankungen im Alter, wie bei-

spielsweise den Abbauerkrankungen des Gehirns, aber auch für Menschen in Lebens- oder Partnerkrisen, zuständig.

Im Rahmen der Internen Abteilung wird eine Palliativstation mit derzeit sechs Betten geführt, die im nächsten Jahr auf acht Betten aufgestockt werden soll.

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt derzeit über eine hauseigene Zentralsterilisation, die mit 2,75 Dienstposten (1,75 dipl. Krankenpflegepersonal, ein Pflegehelfer) besetzt ist.

15.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

15.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten erfolgt durch die spitalseigene Küche, in der 18,5 Bedienstete beschäftigt sind.

Es werden im Durchschnitt täglich ca. 240 Tagesverpflegungen produziert. Neben den Patienten und dem Personal wird auch noch die Aktion „Essen auf Rädern“ von der Klinikküche versorgt.

Der Speiseplan wird vom Küchenleiter gemeinsam mit einer Diätologin nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten erstellt. Die Beschaffung der für die Speisenerstellung notwendigen Produkte erfolgt über Ausschreibung durch die Einkaufsgemeinschaft der NÖ Krankenanstalten. Die Vergabe der Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren sowie von Brot und Gebäck wird ohne Ausschreibung über ortsansässige Lieferanten durchgeführt. Derzeit werden bei der Speisenerstellung noch keine Lebensmittel aus biologischem Anbau verwendet.

Ergebnis 38

Im Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya ist die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren sowie von Brot und Gebäck auf Grundlage der gültigen Vergabevorschriften auszuschreiben. Auf die Resolution des Landtages von NÖ bezüglich des verstärkten Einsatzes von biologischen Lebensmitteln und Lebensmitteln von bäuerlichen Direktvermarktern in Großküchen von öffentlichen Einrichtungen vom 22. Jänner 2001 wird hingewiesen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Eine Ausschreibung der Fleisch- und Wurstwaren sowie Brot und Gebäck wird gem. BVergG. 2006 für das Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya unter Beachtung der Resolution des Landtages von Niederösterreich vom 22. Jänner 2001 bezüglich des Einsatzes von biologischen Lebensmitteln wird vorbereitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

15.2.2 Wäscheversorgung

Die Wäscheversorgung erfolgt über eine Fremdfirma. Die Vergabe der entsprechenden Leistung erfolgte über eine Ausschreibung, die jedoch bereits im Jahr 1986 letztmalig durchgeführt wurde.

Ergebnis 39

Die Wäscheversorgung des Landeskrankenhauses Waldviertel Waidhofen/Thaya ist umgehend auf Grundlage der gültigen Vergabevorschriften auszuschreiben.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Ausschreibung der Wäschereinigung im Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya wird zum ehest möglichen Zeitpunkt (eine Kündigung ist unter Einhaltung einer 6-monatigen Frist zum 30. April jeden Jahres möglich) vorbereitet. Der genaue Zeitpunkt der Vergabe ist auch von den laufenden Verträgen an anderen Standorten der Landeskrankenhäuser und Landespflegeheime der Region Waldviertel abhängig, da günstigere Preise bei einer gemeinsamen Ausschreibung zu erzielen sind. Diese Ausschreibungen werden dann schon im Rahmen der neu strukturierten Einkaufsorganisation der Landeskrankenhäuser und Landesheime abgewickelt. Der letzte Absatz dieser Stellungnahme gilt auch für die übrigen Punkte sinngemäß, wo neue Ausschreibungen auch in anderen Regionen bzw. Standorten zugesagt wurden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

In den Kosten für die Wäscheversorgung sind auch die Kosten für eine Mitarbeiterin enthalten, die für die Verteilung der Mietwäsche für Patienten und Personal zuständig ist.

15.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung der 25.626,30 m² Reinigungsfläche wird im Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya zur Gänze durch hauseigenes Reinigungspersonal (34,75 korr. Beschäftigte, davon drei geschützte Arbeitsplätze) durchgeführt. Dieses übernimmt auch den Hol- und Bringdienst der Speisen auf die Station.

15.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	219
tatsächlich aufgestellte Betten	233
Belagstage	62.763
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	27.616.150,20
LDF-Punkte	22.464.341
LDF-Erträge in €	21.466.025,69
Unterdeckung in €	2.995.730,35
Verweildauer in Tagen	6,60
Auslastung in %	73,80
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	376,12
stationäre Aufnahmen	9.567
ambulante Fälle	16.945
Anzahl der Geburten	368

15.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

15.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	377,74	409,22	440,01
Erträge je Belagstag in €	366,80	368,36	392,28
Deckungsgrad in %	97,11	90,01	89,15

Die Entwicklung der letzten drei Betriebsjahre zeigt eine stark aufgehende Schere zwischen Aufwand und Ertrag.

Ergebnis 40

Die Entwicklung des Deckungsgrades des Landeskrankenhauses Waldviertel Waidhofen/Thaya ist zu beobachten. Durch entsprechende Maßnahmen ist sowohl einnahmenseitig als auch ausgabenseitig gegenzusteuern.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

An einer Optimierung des Deckungsgrades am Standort Waidhofen/Thaya besonders auf der Ausgabenseite wird hinkünftig vermehrt gearbeitet.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

15.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	43.499,81	45.671,60	47.573,56
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	13,1	12,2	12,3
ausbez. Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	113,3	125,9	131,1
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	130,3	134,4	137,6

Die Kennzahlen aus dem Personalbereich liegen – mit Ausnahme der Krankenstandstage – schlechter als der Durchschnitt der untersuchten Kliniken.

Ergebnis 41

Der Personalsektor im Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya ist auf Optimierungsmöglichkeiten zu untersuchen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Im Zuge der Erstellung künftiger Dienstpostenpläne wird auf Optimierungsmöglichkeiten besonderes Augenmerk gerichtet werden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

15.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	5,16	5,29	5,89
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	35,87	35,67	38,67
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	26,33	24,78	28,58
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	182,96	166,92	187,47
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	157,33	141,81	159,26

Der Vergleich mit den anderen untersuchten Kliniken (siehe Punkt 17, Zwischenbetrieblicher Kennzahlenvergleich, Benchmark) zeigt, dass die Kosten für pharmazeutische Spezialitäten im Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya höher sind als der Durchschnitt der untersuchten Kliniken.

Ergebnis 42

Die Kosten für pharmazeutische Spezialitäten des Landeskrankenhaus Waldviertel Waidhofen/Thaya sind durch geeignete Maßnahmen zu optimieren.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

An einer Kosteneindämmung für pharmazeutische Spezialitäten wird gearbeitet. Zurzeit arbeiten die NÖ Landeskrankenhaus-Holding und die Anstaltspharmazeuten grundsätzlich an der schrittweisen Erstellung und Umsetzung einer holdingweiten Pharmastrategie, um den Einkauf flächendeckend für die NÖ Landeskrankenhaus möglichst kostengünstig durchführen zu können.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

15.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

15.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,21	3,42	3,40
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	5.121	5.090	4.702

Die Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung liegen über dem Durchschnitt der untersuchten Kliniken.

Siehe dazu Ergebnis 38

15.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	8,53	8,51	8,65
Wäschekosten je stat. Patienten in €	59,28	57,31	56,76

16 Krankenanstaltenverband Waldviertel, Waldviertelklinikum

16.1 Medizinischer Bereich

Das Waldviertelklinikum verfügt an seinen drei Standorten (Horn, Allentsteig und Eggenburg) über 410 systemisierte Betten in folgenden Abteilungen:

Standort	Abteilung	System. Betten	Tatsächl. aufgestellte Betten
Horn	Innere Medizin/Herzüberwachung	85	85
	Neurologie A und B	30	30
	Chirurgie	55	55
	Unfallchirurgie	65	66
	Augenheilkunde	30	30
	Frauenheilkunde/Geburtshilfe	30	30
	Anästhesiologie und Intensivmedizin	10	10
	Zwischensumme	305	306
Allentsteig	Innere Medizin (bis längstens Inbetriebnahme Neurologie)	31	31
	Neurologie C	(65)	0
Eggenburg	Innere Medizin Schwerpunkt Psychosomatik und Pulmologie	40	74
	Summe (nach Inbetriebnahme Neuro Allentsteig)	376 (410)	411

Weiters werden folgende nichtbettenführende Abteilungen bzw. Institute zur Behandlung der Patienten geführt:

Institute: Physikalische Medizin, Pathologie und Radiologie am Standort Horn

Anstaltsambulatorien: Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin, Augenheilkunde, Unfall, Physiotherapie, Radiologie am Standort Horn
Innere Medizin, Physikalische Medizin am Standort Eggenburg

Die Sterilisation der Instrumente erfolgt über die hauseigene Zentralsterilisation, in der sieben Bedienstete (vier dipl. Krankenpflegepersonen, drei Pflegehelfer) beschäftigt sind. Sie versorgen alle drei Standorte. Zusätzlich werden gegen Verrechnung Leistungen für das benachbarte Pflegeheim (Elisabethheim) durchgeführt.

Der Standort Allentsteig wurde mit 31. Dezember 2005 geschlossen. Die neue Klinik mit 65 Neuro-Rehab-Betten C soll Mitte 2007 in Betrieb gehen.

Der derzeitige Standort Eggenburg wird mit 30. Juni 2006 geschlossen. Die neue Klinik für Psychosomatik mit 100 Betten wird am 1. Juli 2006 in Betrieb genommen. Diese wird über ein PPP-Modell in der Gesellschaftsform einer GmbH geführt.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich die Standorte Allentsteig und Eggenburg derzeit in einer massiven Umbruchphase befinden. Insbesondere der Standort Allentsteig mit nur 31 Betten und einer äußerst geringen Auslastung beeinflusst die dargestellten Kennzahlen entsprechend. Außerdem wurden bereits Personalmaßnahmen (zB am Ausbildungssektor) getroffen, die eine entsprechende personelle Grundausstattung der umgestalteten Standorte in der Anfangsphase sichern sollen.

16.2 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

16.2.1 Küchenwirtschaft und Speisenversorgung

Die Verpflegung der Patienten im Waldviertelklinikum erfolgte zum Prüfungszeitpunkt durch die drei spitalseigenen Küchen. Am neu errichteten Standort Allentsteig wird es keine Küche mehr geben. Die Versorgung der Patienten soll dann über den Standort Horn oder das Landesjugendheim Allentsteig erfolgen. Die Küche in Eggenburg wird am derzeitigen Standort beibehalten und soll auch künftig das Landes-Pensionisten- und Pflegeheim und die neue Klinik für Psychosomatik versorgen.

16.2.2 Wäscheversorgung

Im Waldviertelklinikum erfolgt die Wäschereinigung in den Standorten Horn und Eggenburg über eine Fremdfirma, in Allentsteig bestand zum Prüfungszeitpunkt noch eine Eigenwäscherei.

Die letzte Ausschreibung der Fremdleistungen liegt bereits mehr als fünf Jahre zurück.

16.2.3 Gebäudereinigung

Die Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung wird in den Standorten Allentsteig und Eggenburg durch hauseigenes Personal und im Standort Horn durch eine Mischform aus Eigen- und Fremdreinigung – jedoch überwiegend durch Fremdpersonal – durchgeführt.

Die letzte Ausschreibung der Fremdleistungen liegt ebenfalls bereits mehr als fünf Jahre zurück.

Ergebnis 43

Die Wäscheversorgung und die Gebäudereinigung des Waldviertelklinikums sind unter Berücksichtigung der Umstrukturierungsmaßnahmen sobald als möglich auf Grundlage der gültigen Vergabevorschriften neu auszuschreiben.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die Wäscheversorgung und Gebäudereinigung für die Standorte Horn und Eggenburg und die Gebäudereinigung (Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung) in den Standorten Allentsteig und Eggenburg des Waldviertelklinikums wird unter Einbeziehung der Umstrukturierungsmaßnahmen im Sinne der Empfehlung neu ausgeschrieben.

Hier ist es auf jedem Fall sinnvoll, die baulich bedingten Änderungen an den Standorten Allentsteig und Eggenburg abzuwarten, was nicht vor 2007 der Fall sein wird.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

16.3 Kenndaten

Kenndaten 2004	
systemisierte Betten	376
tatsächlich aufgestellte Betten	411
Belagstage	107.643
Jahresumsatz in € (inkl. Ausgleichsgebarung)	62.079.754,70
LDF-Punkte	44.021.541
LDF-Erträge in €	42.065.223,72
Unterdeckung in €	3.314.628,52
Verweildauer in Tagen	6,00
Auslastung in %	71,75
korrigierte Beschäftigte (inkl. Fremdpersonal)	874,29
stationäre Aufnahmen	17.816
ambulante Fälle	94.268
Anzahl der Geburten	422

16.4 Kennzahlen im Periodenvergleich

16.4.1 Entwicklung der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Entwicklung Aufwände, Erträge und Deckungsgrad 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Aufwände je Belagstag in €	564,27	592,98	576,72
Erträge je Belagstag in €	520,47	563,72	545,93
Deckungsgrad in %	92,24	95,07	94,66

Das Sinken der Aufwände und Erträge im Jahr 2004 ist auf eine Umstellung der Verrechnung im Zusammenhang mit Leasingfinanzierungen zurückzuführen.

16.4.2 Personal

Personalkennzahlen Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Personalkosten/korr. Besch. in €	44.644,69	45.696,46	47.021,25
Krankenstände/korr. Besch. in Tagen	11,1	11,1	9,3
Mehrdienstleistungen/korr. Besch. in Stunden	120,3	118,0	115,4
Resturlaub u. nicht konsumierter Zeitausgleich/korr. Besch. in Std.	111,7	112,0	113,5

Die Personalkosten je korrigiertem Beschäftigten liegen im Vergleich mit den untersuchten Kliniken relativ hoch.

Siehe dazu Ergebnis 44

16.4.3 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Med. Fremdleistung je Belagstag in €	6,48	7,35	5,57
Med. Fremdleistung je stat. Patient in €	41,93	45,06	33,64
Pharm. Spezialitäten je Belagstag in €	26,36	26,50	28,38
Pharm. Spezialitäten je stat. Patient in €	170,60	162,57	171,47
Pharm. Spezialitäten je Patient (stat. + amb.) in €	113,08	108,72	112,14

Der Einsatz eines hauseigenen Magnetresonanztomographen ab dem Jahr 2004 hat zum Absinken der Kosten für medizinische Fremdleistungen geführt.

16.4.4 Nichtmedizinischer Bereich, Ver- und Entsorgung

16.4.4.1 Küche

Kennzahlen Küche Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	3,08	3,08	3,05
Tagesverpflegungen je Küchenbedienstetem	4.584	4.882	4.834

16.4.4.2 Wäscheversorgung

Kennzahlen Wäscheversorgung Entwicklung 2002 bis 2004			
Kennzahl	2002	2003	2004
Wäschekosten je Belagstag in €	11,56	12,02	13,22
Wäschekosten je stat. Patienten in €	74,81	73,71	79,88

Die Wäscheversorgungskosten liegen im Waldviertelklinikum deutlich über dem Durchschnitt der untersuchten Kliniken.

Siehe dazu Ergebnis 43

17 Zwischenbetrieblicher Kennzahlenvergleich, Benchmark

Für den zwischenbetrieblichen Kennzahlenvergleich wurden die im Zuge der gegenständlichen Prüfung erhobenen Werte des Jahres 2004 miteinander verglichen. Dabei ist zu beachten, dass die Kliniken sowohl hinsichtlich Kategorie (zB Schwerpunktkrankenanstalt, Krankenanstalt der Grundversorgung, Sonderkrankenanstalt), Versorgungsauftrag als auch Größe sehr unterschiedlich sind. Die nachstehend angeführten Kennzahlen können daher nur als grobe Orientierung gesehen werden. Bei Abweichungen können, insbesondere bei den Kennzahlen des medizinischen Bereiches, nur vertiefte Untersuchungen auf Grundlage der Kostenstellenrechnung zu gesicherten Entscheidungsgrundlagen führen. Aus diesem Grund wurden die Kliniken in den nachstehenden Tabellen in alphabetischer Reihenfolge dargestellt und nicht entsprechend dem jeweiligen größten bzw. günstigsten Benchmark. Teilweise wurden die Ergebnisse des Betriebsvergleiches für eine ergänzende Bewertung im jeweiligen Periodenvergleich herangezogen.

17.1 Allgemeiner Bereich

17.1.1 Vergleich der Aufwände, Erträge und Deckungsgrad

Aufwände, Erträge und Deckungsgrad				
Klinik	Kennzahl	Aufwände je Belagstag in €	Erträge je Belagstag in €	Deckungsgrad in %
Amstetten		528,62	543,06	102,73
Amstetten Mauer		297,81	296,31	99,50
Baden + Mödling (gesamt)		536,97	522,11	97,23
Gmünd		414,61	368,78	88,94
Hainburg		419,37	374,20	89,23
Hohegg		341,24	336,78	98,69
Hollabrunn		413,04	397,40	96,21
Lilienfeld		451,45	414,47	91,81
Mistelbach		668,18	594,23	88,93
Tulln (inkl. Gugging)		410,76	402,89	98,08
Waidhofen/Thaya		440,01	392,28	89,15
Waldviertelklinikum		576,72	545,93	94,66

Die Bandbreite des Deckungsgrades liegt zwischen 102,73 % und 88,93 %. Wie aus der vorstehenden Tabelle zu ersehen ist, weist nur das Landesklinikum Mostviertel Amstetten ein positives rechnerisches Ergebnis auf. Alle anderen Kliniken schlossen das Rechnungsjahr 2004 negativ ab. Die Landeskliniken Waldviertel Gmünd und Weinviertel Mistelbach weisen die ungünstigsten Betriebsergebnisse auf.

17.1.2 Vergleich der Personalkennzahlen

Personalkennzahlen, Jahr 2004					
Klinik	Kennzahl	Pers.kost/ko. Besch. in € ¹⁾	Krank/ko. Besch. in d ²⁾	MDL/ko. Besch. in h ³⁾	Url.+ ZA /ko. Besch. in h ⁴⁾
Amstetten		44.317,98	15,6	142,9	150,5
Amstetten Mauer		41.535,44	16,7	47,1	118,9
Baden + Mödling (gesamt)		45.490,58	13,6	142,3	159,5
Gmünd		45.169,91	15,6	94,0	103,6
Hainburg		50.278,62	18,4	179,7	165,9
Hohegg		39.800,59	18,8	56,6	144,0
Hollabrunn		46.401,73	18,3	181,4	157,5
Lilienfeld		48.374,30	11,3	145,3	126,2
Mistelbach		46.988,28	15,0	104,1	95,5
Tulln (inkl. Gugging)		44.585,15	17,5	105,3	137,6
Waidhofen/Thaya		47.573,56	12,3	131,1	137,6
Waldviertelklinikum		47.021,25	9,3	115,4	113,5

1) Personalkosten je korrigiertem Beschäftigten in €

2) Krankenstände je korrigiertem Beschäftigten in Tagen

3) Mehrdienstleistungen je korrigiertem Beschäftigten in Stunden

4) nicht verbrauchter Resturlaub und Zeitausgleich je korrigiertem Beschäftigten in Stunden

Die Bandbreite der Personalkosten je korrigiertem Beschäftigten liegt zwischen € 39.800,59 im Landesklinikum Thermenregion Hohegg und € 50.278,62 im Landesklinikum Thermenregion Hainburg. Den zweithöchsten Wert weist das Landesklinikum Voralpen Lilienfeld mit € 48.374,30 auf. Dies ist insofern zu hinterfragen, da beide Kliniken Krankenanstalten der Grundversorgung sind und hinsichtlich Versorgungsauftrag keiner herausragenden Personalausstattung bedürfen.

Auffallend ist, dass alle vom Land neu übernommenen Krankenanstalten (einschließlich Baden) höhere Personalaufwendungen aufweisen als die „alten“ Landeskrankenanstalten.

Ergebnis 44

Die Personalaufwendungen verursachen ca. 2/3 des Gesamtaufwandes. Diese sind daher besonders zu beobachten. Kurzfristig sind die Ursachen für die überdurchschnittlich hohen Kosten in einigen Kliniken zu untersuchen, notwendigfalls ist gegenzusteuern. Mittelfristig ist danach zu streben, die hohen Personalaufwendungen der neu übernommenen Kliniken an das landesübliche Niveau heranzuführen.

Stellungnahme der NÖ Landesregierung:

Die teilweise als überdurchschnittlich bezeichneten Kosten in einigen Kliniken resultieren aus der Zeit vor Übernahme der Trägerschaft. Anlässlich der Übernahme wurden alle Bediensteten in das Besoldungsschema des Landes NÖ übergeführt, wobei auf Grund der rechtlichen Bestimmungen der besoldungsrechtliche Besitzstand der übernommenen Bediensteten zu wahren war.

Mittel- und langfristig wird die Heranführung an das übliche Landesniveau angestrebt, wobei die Kosten der Übernahme nur sukzessive und zwar bei Neuaufnahmen und Nachbesetzungen gesenkt werden können.

Unabhängig davon wurde bereits bei der Erstellung des Dienstpostenplanes 2006 versucht, entsprechende Maßnahmen zu setzen, um den Personaleinsatz zu optimieren. Dies wird auch bei der Erstellung des Dienstpostenplanes 2007 angestrebt werden, insbesondere bei jenen Häusern, die mit Wirkung 1. Jänner 2006 vom Land NÖ übernommen wurden.

NÖ Landesrechnungshof:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Bandbreite der Krankenstände je korrigiertem Beschäftigten liegt zwischen 9,32 Tagen im Waldviertelklinikum und 18,83 Tagen im Landesklinikum Thermenregion Hohegg.

Die Bandbreite der Mehrdienstleistungen je korrigiertem Beschäftigten liegt zwischen 181,42 Stunden im Landesklinikum Weinviertel Hollabrunn und 47,06 Stunden im Landesklinikum Mostviertel Amstetten-Mauer.

Die Bandbreite der nicht verbrauchten Resturlaube und Zeitausgleiche je korrigiertem Beschäftigten liegt zwischen 165,86 Stunden im Landesklinikum Thermenregion Hainburg und 95,51 Stunden im Landesklinikum Weinviertel Mistelbach.

17.2 Medizinischer Bereich

Entwicklung medizinischer Kosten, Jahr 2004				
Kennzahl Klinik	Med. Fremd- leistung je Belagstag in € 1)	Med. Fremd- leistung je stat. Patient in € 2)	Pharm. Spe- zialitäten je Belagstag in € 3)	Pharm. Spe- zialitäten je Patient (stat. + amb.) 4)
Amstetten	3,66	19,56	19,63	89,70
Amstetten Mauer	3,71	79,86	4,43	86,86
Baden + Mödling (gesamt)	9,01	49,04	30,30	130,71
Gmünd	8,26	54,44	15,51	86,48
Hainburg	5,01	29,71	16,71	87,32
Hohegg	12,61	102,17	23,60	186,55
Hollabrunn	6,52	44,92	23,44	136,89
Lilienfeld	5,32	30,72	12,29	59,44
Mistelbach	7,69	38,26	40,30	149,20
Tulln (inkl. Gugging)	5,32	28,73	17,27	84,86
Waidhofen/Thaya	5,89	38,67	28,58	159,26
Waldviertelklinikum	5,57	33,64	28,38	112,14

1) Medizinische Fremdleistung je Belagstag in €

2) Medizinische Fremdleistung je stationärem Patient in €

3) Pharmazeutische Spezialitäten je Belagstag in €

4) Pharmazeutische Spezialitäten je Patient (in diese Kennzahl wurden neben den stationären Patienten auch die ambulanten Patienten mit einem Faktor von 0,1 einbezogen)

Die Bandbreite der medizinischen Fremdleistung je Belagstag liegt zwischen € 3,66 im Landesklinikum Mostviertel Amstetten und € 12,61 im Landesklinikum Thermenregion Hohegg.

Die Bandbreite der medizinischen Fremdleistung je stationärem Patient liegt zwischen € 19,56 im Landesklinikum Mostviertel Amstetten und € 102,17 im Landesklinikum Thermenregion Hohegg.

Die Bandbreite der pharmazeutischen Spezialitäten je Belagstag liegt zwischen € 4,43 im Landesklinikum Mostviertel Amstetten-Mauer und € 40,30 im Landesklinikum Weinviertel Mistelbach.

Die Bandbreite der pharmazeutischen Spezialitäten je Patient liegt zwischen € 59,44 im Landesklinikum Voralpen Lilienfeld und € 186,55 im Landesklinikum Thermenregion Hohegg.

17.3 Nichtmedizinischer Bereich

17.3.1 Vergleich der Ver- und Entsorgung, Kennzahlen Küche

Küche, Jahr 2004			
Klinik	Kennzahl	Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung in €	Tagesverpflegung je Küchenbedienstetem
Amstetten		3,18	4.496
Amstetten Mauer		3,29	4.528
Baden + Mödling (gesamt)		3,48	5.649
Gmünd		2,51	3.776
Hainburg		3,15	5.878
Hohegg		3,22	3.366
Hollabrunn		3,31	4.633
Lilienfeld		3,27	4.014
Mistelbach		3,13	5.630
Tulln (inkl. Gugging)		3,21	5.035
Waidhofen/Thaya		3,40	4.702
Waldviertelklinikum		3,05	4.834

Die Bandbreite der Lebensmittelkosten je Tagesverpflegung liegt zwischen € 2,51 im Landesklinikum Waldviertel Gmünd und € 3,48 im Landesklinikum Thermenregion Baden/Mödling. Dieser ungünstige Wert geht zu Lasten des Standortes Baden, der – alleine betrachtet – Lebensmittelkosten von € 4,28 je Tagesverpflegung aufwendet.

Die Bandbreite der produzierten Tagesverpflegung je Küchenbedienstetem liegt zwischen 5.878 im Landesklinikum Thermenregion Hainburg und 3.366 im Landesklinikum Thermenregion Hohegg.

17.3.2 Vergleich der Ver- und Entsorgung, Kennzahlen Wäscheversorgung

Wäscheversorgung, Jahr 2004		
Kennzahl	Wäschekosten / Belagstag in €	Wäschekosten / stat.Pat. in €
Klinik		
Amstetten	13,50	72,09
Amstetten Mauer	5,35	115,01
Baden + Mödling (gesamt)	12,00	65,32
Gmünd	11,16	73,58
Hainburg	8,90	52,81
Hohegg	6,69	48,43
Hollabrunn	8,06	55,57
Lilienfeld	12,18	70,35
Mistelbach	10,26	51,09
Tulln (inkl. Gugging)	7,21	67,10
Waidhofen/Thaya	8,65	56,76
Waldviertelklinikum	13,22	79,88

Die Bandbreite der Wäschekosten je Belagstag liegt zwischen € 5,35 im Landes-
klinikum Mostviertel Amstetten-Mauer und € 13,50 im Landesklinikum Mostviertel
Amstetten.

Die Bandbreite der Wäschekosten je stationärem Patient liegt zwischen € 48,43 im Lan-
desklinikum Thermenregion Hohegg und € 115,01 im Landesklinikum Mostviertel
Amstetten-Mauer.

Der scheinbare Widerspruch der einerseits günstigsten Wäschekosten je Belagstag und
andererseits ungünstigsten Wäschekosten je stationärem Patient im Landesklinikum
Mostviertel Amstetten-Mauer ist in der Struktur der Klinik als Sonderkrankenanstalt für
Psychiatrie und Neurologie begründet. Einer hohen Anzahl an Belagstagen steht eine
relativ geringe Anzahl an stationären Patienten gegenüber, dadurch errechnet sich auch
eine durchschnittliche Verweildauer, die fast dreimal so hoch ist, wie der Durchschnitt
der übrigen Kliniken.

Auffallend ist, dass das Waldviertelklinikum bei beiden Kennzahlen den zweithöchsten Wert aufweist. Auch die Landeskliniken Voralpen Lilienfeld und Mostviertel Amstetten weisen ähnlich hohe Werte auf.

St. Pölten, im Mai 2006

Der Landesrechnungshofdirektor

Dr. Walter Schoiber